

Selbsthilfe für Fahrradfahrer
Einweihung: Rad-Servicestation am Waldfestplatz installiert. ► SEITE 7

Vorpremiere der „ZWEIFLER“
Schreier Hais‘l: Michael Angierski und Elmar Thüner zu Gast. ► SEITE 9

Verdienter 1:0-Erfolg
Phönix II: Endlich mal gegen Berghausen gewonnen. ► SEITE 9

Dienstag, 3. September 2024 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

120. Jahrgang · Nr. 205

WETTER

Heute



18° – 29°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

„Herausragende Klinik“:
Gefäßzentrum und HNO-Klinik des Klinikums Ludwigshafen ausgezeichnet

„Wie steht es um regionale Kliniken in Deutschland?“. Dieser Frage ist der Stern in einer aktuellen Studie nachgegangen – und hat die Herausragenden auf seiner regionalen Klinikliste ausgezeichnet. Das Klinikum Ludwigshafen ist mit dem Gefäßzentrum und der HNO-Klinik vertreten
► SEITE 9

AM MITTWOCH IM TAGBLATT



INHALT

| | |
|----------|----|
| Lokal | 7 |
| Notrufe | 8 |
| Sudoku | 8 |
| Rätsel | 8 |
| Roman | 10 |
| Ratgeber | 12 |

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690
www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:
Telefon 92690
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:
Telefon 92690
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:
Telefon 92690
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
@schifferstadtertagblatt
linkedin
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsappKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros:

Dienstag, Donnerstag:
8 bis 11 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:
Montag bis Freitag von
8 bis 12 Uhr.
Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.

Sparkurs verschärft

Volkswagen will bis 2026 zehn Milliarden Euro weniger ausgeben – und zieht dazu jetzt auch Werksschließungen und betriebsbedingte Kündigungen in Betracht.

► WIRTSCHAFT



Foto: dpa

Die Ampel will durchhalten

Berliner Regierungsparteien haben in Thüringen und Sachsen ein beispielloses Wahldebakel erlebt

Von Michael Fischer, Martina Herzog, Ulrich Steinkohl und Theresa Münch

BERLIN. Trotz ihres Wahldebakels in Thüringen und Sachsen haben sich die Ampel-Parteien zur Fortführung ihres Regierungsbündnisses auf Bundesebene bekannt. Die SPD-Führung stärkte ihrem angeschlagenen Kanzler Olaf Scholz den Rücken und forderte von FDP und Grünen mehr Disziplin.

Die Ampel-Parteien hatten am Sonntagabend bei den Wahlen in den beiden ostdeutschen Bundesländern ein beispielloses Debakel erlitten. Noch nie schnitten die Regierungsparteien im Bund bei Landtagswahlen zusammen so schlecht ab.

In Thüringen kamen sie nur noch auf 10,4 Prozent, in Sachsen auf 13,3. In Thüringen sind sie damit gemeinsam sogar schwächer als das gerade erst gegründete Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) alleine. Die AfD ist dort mehr als drei Mal so stark wie die gesamte Ampel.

Die SPD reagierte mit einer Mischung aus Erschütterung und Erleichterung auf die Wahlergebnisse. Sie hatte befürchtet, sogar unter die Fünf-Prozent-Hürde zu rutschen. Kanzler Scholz nannte das Ergebnis deswegen zwar „bitter“ für seine Partei, wies aber auch darauf hin, dass sich die „düsteren Prognosen“ nicht bewahrheitet hätten. Die SPD habe zusammengehalten und einen guten Wahlkampf geführt.

„Es zeigt sich: Kämpfen lohnt.“ Selbstkritik? Fehlangezeigt.

Dass auf der anderen Seite das Erstarren der politischen Ränder mit der AfD und dem BSW zu verzeichnen ist, sorgt auch international für Aufsehen. Die Schuld wird überwiegend bei der Ampel gesehen. „Die Wähler haben die Nase voll von Olaf Scholz und einer Koalition, die Migration nicht steuern kann und sich trotz

des greifbaren und wachsenden wirtschaftlichen Schadens an Klimazielen festklammert“, schreibt etwa das „Wall Street Journal“.

SPD-Chefin Esken nahm den Kanzler gegen alle Zweifler in Schutz. „Olaf Scholz ist unser starker Bundeskanzler und er wird unser starker Kanzlerkandidat sein“, sagte sie. Wie bei der vergangenen Bundestagswahl werde es der SPD auch dieses Mal gelingen, in den letzten Monaten den Wind zu drehen. Zugleich richtete sie mahnende Worte an die Koalitionspartner von Grünen und FDP. Alle Ampel-Parteien, besonders aber diese beiden, müssten aus dem Wahlergebnis die Motivation ziehen, öffentlichen Streit zu beenden. Zu oft würden gute Beschlüsse am nächsten Tag bereits relativiert. „Das muss aufhören.“

Als sie es sagte, waren die ersten Querschüsse aus der FDP aber längst gefallen. Der thüringische Spitzenkandidat Thomas Kemmerich forderte den Ausstieg aus der Ampel. Parteichef Christian Lindner

wies die Forderung allerdings zurück.

Vielleicht reißt sich die Koalition zumindest für die nächsten drei Wochen zusammen. Denn dann steht für sie der nächste Crashtest in Brandenburg an. Die Landtagswahl dort ist vor allem für die SPD

„Olaf Scholz ist unser starker Bundeskanzler und er wird unser starker Kanzlerkandidat sein.“

SPD-Chefin Saskia Esken

ziemlich wichtig, weil sie in Potsdam seit 1990 alle Ministerpräsidenten gestellt hat. Sollte der jetzige Regierungschef Dietmar Woidke nun nach elf Jahren an der Macht scheitern, könnte sich in der SPD die Diskussion Bahn brechen, ob nicht doch der viel beliebtere Verteidigungsminister Boris Pistorius (SPD) Kanzlerkandidat werden sollte.



Querschüsse der Parteifreunde: FDP-Chef Christian Lindner muss sich mit Rufen nach einem Ende der Ampelkoalition auseinandersetzen. Foto: dpa

Massenproteste in Israel

Demonstranten fordern einen Geisel-Deal zwischen Regierung und Hamas

TEL AVIV/GAZA (dpa). Nach dem Fund der Leichen von sechs Geiseln im Gazastreifen hat sich in Israel der Druck auf Benjamin Netanjahus Regierung massiv verstärkt. Ein Streik sowie die größten Massenproteste in Tel Aviv seit Kriegsbeginn sollten Regierungschef Benjamin Netanjahu dazu bewegen, einen Deal mit der islamistischen Hamas zur Freilassung der verbliebenen Geiseln einzugehen.

Unterstützer der Regierung kritisierten, der Protest spiele der Terrororganisation Hamas

in die Hände und ermutigte diese zur Beibehaltung einer harten Verhandlungsposition. Ein Arbeitsgericht ordnete am Montag ein vorzeitiges Ende des Streiks an, weil dieser politisch motiviert sei.

Die israelische Armee hatte am Sonntag bekanntgegeben, dass kurz zuvor sechs Leichen von Geiseln in einem unterirdischen Tunnel im Süden des Gazastreifens entdeckt worden waren. Das Gesundheitsministerium teilte mit, die Geiseln seien 48 bis 72 Stunden vor der Autopsie aus nächster

Nähe erschossen worden. Ein Hamas-Sprecher sagte dagegen, die Geiseln seien durch israelisches Bombardement ums Leben gekommen.

Aus Protest gegen den schleppenden Verlauf der Verhandlungen über eine Freilassung von 101 verbliebenen Geiseln streikten die Beschäftigten vieler Organisationen und Behörden. Beim Flugverkehr auf dem internationalen Flughafen Ben Gurion bei Tel Aviv kam es zu längeren Verzögerungen, obwohl die Flughafenbehörde zuvor mitgeteilt

hatte, alles verlaufe planmäßig. Auslöser des Gaza-Kriegs war das schlimmste Massaker in der Geschichte Israels mit mehr als 1200 Toten, das Terroristen der Hamas und andere Extremisten am 7. Oktober im israelischen Grenzgebiet verübten. Seither ist die Zahl der getöteten Palästinenser laut der von der Hamas kontrollierten Gesundheitsbehörde auf mehr als 40.700 gestiegen. Die Zahl unterscheidet sich zwischen Kämpfern und Zivilisten und lässt sich kaum überprüfen.



Wartende Passagiere am internationalen Flughafen Ben Gurion: Ein Streik sorgte am Montag für Verzögerungen. Foto: dpa

Asyl-Vorstoß: Leistung kürzen

BERLIN (dpa). Der CDU-Innenpolitiker Alexander Throm spricht sich dafür aus, auch geduldeten Asylbewerbern die Leistungen drastisch zu kürzen. „Die geplante Kürzung der Asylbewerberleistungen für Dublin-Fälle muss selbstverständlich auf andere Gruppen ausgeweitet werden“, sagte Throm der „Welt“. „Sie muss grundsätzlich für alle Ausreisepflichtigen gelten, auch für diejenigen, die eine Duldung haben.“ Ziel müsse es sein, ihnen nur noch ein Überbrückungsgeld zu geben, damit sie die Ausreise vollziehen könnten, sagte der innenpolitische Sprecher der Unionsfraktion im Bundestag weiter.

„Ausnahmen kann es für bestimmte Geduldete geben, die etwa aus gesundheitlichen Gründen tatsächlich nicht ausreisen können“, schränkte Throm ein. Geduldete sind ausreisepflichtig, können aber aus bestimmten Gründen nicht abgeschoben werden, zum Beispiel, weil sie keine Ausweisdokumente haben oder erkrankt sind.

Polen gegen Nato-Doktrin

WARSAU (dpa). Polens Außenminister Radoslaw Sikorski sieht Warschau in der Pflicht, aus der Ukraine nahe russische Drohnen und andere Flugkörper noch vor dem Eindringen in den polnischen Luftraum abzuschießen. Das sagte der Liberalkonservative der „Financial Times“. Sikorski stellt sich damit gegen den Standpunkt der Nato, wonach das Risiko einer Eskalation durch eine direkte Konfrontation mit russischen Streitkräften zu groß ist. Bei Angriffen auf die Ukraine haben russische Raketen mehrmals polnischen Luftraum verletzt. 2022 kamen beim Absturz einer Rakete zwei Menschen ums Leben. Ursache war eine fehlgeleitete ukrainische Luftabwehrrakete.



KOMMENTARE



Nach den Landtagswahlen: Kanzlerdämmerung

Von Jens Kleindienst
jens.kleindienst@vrm.de

Montage nach Wahlsonntagen sind in der Bundeshauptstadt Tage der Wahrheit – und der Selbsthypnose. Für Letzteres hat die SPD am Tag nach der Schmach von Thüringen und Sachsen ein eindrucksvolles Beispiel geliefert. Es lässt einen staunen, dass die Partei, die den Bundeskanzler stellt, sich kollektiv auf die Schulter klopf („kämpfen lohnt“), weil sie zweimal den Sturz unter die Fünf-Prozent-Hürde verhindert hat, in Thüringen übrigens recht knapp.

Immerhin hat Olaf Scholz, mit dem diese peinlichen Ergebnisse nach Hause gehen, sich diesmal zu einer Kommentierung aufgerafft. Nach der Europawahl im Juni hatte er das noch mit einem „Nö“ verweigert. Doch was Olaf Scholz zur Aufbereitung beisteuerte, ist bescheiden. Außer dem bekannten „Wir müssen unsere gute und richtige Politik besser kommunizieren“ war da eigentlich nichts. Dazu passen die Einlassungen der Parteichefin Saskia Esken, Scholz sei „ein starker Kanzler“, und es werde der SPD auch dieses Mal gelingen, in den letzten Monaten vor der Bundestagswahl den Wind zu drehen. Nein, Olaf Scholz ist kein starker Kanzler (mehr), sondern der Chef einer Koalition auf Abruf. Es zeugt von großer Naivität oder besagter Selbsthypnose, wenn sich die Parteispitze an eine Wiederholung des Szenarios von 2021 klammert. Damals profitierte Scholz vom Kandidatenkrieg in der Union und dem völlig missratenen Wahlkampf der Grünen. Wunder geschehen aber nur einmal.

Viel wird davon abhängen, was in drei Wochen in Brandenburg passiert. Kann sich SPD-Ministerpräsident Dietmar Woidke dort halten, verschafft er damit Scholz etwas Luft. Woidke versucht das übrigens, indem er seit Wochen maximale Distanz zum Kanzler hält – welch eine Ironie. Geht das schief, könnte die SPD tatsächlich auf ihren Kamala-Moment zusteuern. Mit dem fliegenden Wechsel von altersschwachen Joe Biden auf Kamala Harris haben die Demokraten vorgemacht, wie man sich mit einem Befreiungsschlag aus einer scheinbar aussichtslosen Lage zurück ins Spiel bringen kann. Verteidigungsminister Boris Pistorius stünde wohl bereit.

Ein Wort noch zur CDU. Sie kann sich zwar als stärkste Kraft der Mitte fühlen. Doch lauern in den mäßigen Wahlerfolgen in Sachsen und Thüringen auch Gefahren. Das nun wohl notwendige Zusammengehen mit den Putin-Verstehern vom BSW verlangt der Union eine Menge ab. Und in der Kanzlerkandidatenfrage tönt es schon wieder verdächtig laut aus München. Noch ist Friedrich Merz nicht am Ziel, auch wenn in Berlin derzeit einiges auf eine nahe Kanzlerdämmerung hindeutet.



VW will betriebsbedingte Kündigungen durchsetzen

Von Ralf Heidenreich
ralf.heidenreich@vrm.de

Das der Volkswagen-Konzern bei der Kernmarke VW noch härtere Maßnahmen ergreifen würde, war zu erwarten. Zum einen steckt die gesamte Autoindustrie mit dem Wechsel zur Elektromobilität im größten Umbruch seit der Gründung der ersten Autohersteller Ende des 19. Jahrhunderts. Ein Wandel, der durch die unsäglich Diskussion in der EU über einen eventuellen Rückzug vom Rückzug der Verbrennungsmotoren noch erheblich verkompliziert wird, da die Debatte Kunden wie Hersteller verunsichert. Bei VW kommen noch große interne Probleme dazu. Allen voran die dramatische Absatzmiserie im Großmarkt China. Die Kunden dort kaufen immer weniger Verbrenner, das kleine Plus bei E-Autos kann das nicht ausgleichen. Zudem bremsen seit Monaten Logistik- und Software-Probleme den Branchenriesen aus. Fallen mit dem Wandel zur E-Mobilität nun wie bei VW auch bei anderen Autoproduzenten in Deutschland Vereinbarungen zur Beschäftigungssicherung beziehungsweise zum Schutz vor betriebsbedingte Kündigungen? Die Gefahr ist groß. Die Aufkündigung der Beschäftigungssicherung bei VW macht zweierlei deutlich. Erstens: Wenn ein Unternehmen diesen Schritt geht, dann wird es auch versuchen, betriebsbedingte Kündigungen und Werkschließungen durchzusetzen. Zweitens zeigt die Entscheidung, dass, wenn es hart auf hart kommt und die Voraussetzungen für einen Bruch gegeben sind, solche Vereinbarungen nicht viel wert sind. Denn es gibt in der Regel Notfallklauseln oder Vergleichbares. Ein Spaziergang wird die beabsichtigte Radikalkur für das VW-Management nicht, denn die Arbeitnehmervertreter von Volkswagen sind mächtig. Und sie werden alles versuchen, große Härten für die Belegschaft zu vermeiden.



Schonungslose Selbstkritik

Karikatur: Gerhard Mester

„Das ist ein Einschnitt“

Nach den AfD-Erfolgen in Thüringen und Sachsen rät Parteienforscher Uwe Jun zu einem Politikwechsel

MAINZ. Es waren „nur“ zwei Landtagswahlen, doch die Schockwellen sind auch in Berlin zu spüren. Welche Schlüsse sollten die abgestraften Ampel-Parteien, aber auch die Union ziehen? Eines ist für den Parteienforscher Uwe Jun mit Blick auf das AfD-Ergebnis klar: Das Konzept der Brandmauer ist gescheitert.

INTERVIEW

Herr Professor Jun, erleben wir gerade einen dramatischen Umbruch der deutschen Parteienlandschaft?

Das klingt mir zu dramatisch. Wir sehen einen längerfristigen Trend, nämlich die zunehmende Abkehr von den Parteien, die über Jahrzehnte den Wettbewerb bestimmten, hin zu neuen, radikaleren Parteien. Dieser Trend hat am Sonntag einen zumindest vorläufigen Höhepunkt erreicht.

In Thüringen steht die AfD erstmals mit weitem Abstand an der Spitze.

Das ist ein Einschnitt. Ebenso die Tatsache, dass mit dem BSW eine Partei, die erst zu Jahresbeginn gegründet wurde, zweistellige Ergebnisse erzielt. Beides zeigt, dass der Erosionsprozess der etablierten Parteien der Mitte sich im Osten Deutschlands gerade erheblich beschleunigt.

Lässt sich dieser Prozess stoppen oder gar umkehren?

Ja. Wählerinnen und Wähler reagieren immer stärker situativ. Sie schauen auf Personen, auf Themen und die Problemlösungskompetenz. Wenn es den etablierten Parteien gelingt, den Wünschen der Bevölkerung in allen drei Bereichen mehr entgegenzukommen, dann können sie diesen Trend zumindest stoppen.

Bundeskanzler Olaf Scholz sieht das Problem – einmal mehr – in mangelhafter Kommunikation.

Das greift mir beim Blick auf die Daten viel zu kurz. Wir sehen, dass die Bundesregierung mit ihren Problemlösungsangeboten und ihrem Handeln bei einer großen Mehrheit der Wähler nur sehr geringe Akzeptanz findet. Das lässt sich nicht nur mit einer besseren Kommunikation heilen. Die Wählerinnen und Wähler er-



Nach dem Wahldebakel in Sachsen und Thüringen: SPD-Spitzenleute verlassen ihre Pressekonferenz. Foto: dpa

hoffen, dass die Ergebnisse von Politik in ihrem Alltag positiv spürbar werden.

Nun hat die Bundesregierung nach dem Terroranschlag von Solingen erstaunlich schnell ein bisschen etwas geliefert.

Allerdings erschien das vielen Wählern eher wahltaktisch motiviert, nachdem zuvor lange Zeit eher der Eindruck vorherrschte, vor lauter Streit kommt die Regierung nicht voran. Sie erschien dabei auch wie ein getriebener Akteur.

Am Wahlabend klang die FDP ratlos, die Grünen wirkten resigniert, die Sozialdemokraten erstaunlich gelassen. Spricht das für einen Neustart der Ampel in Berlin?

Es wird für sie alles andere als leicht werden. Die Parteien haben erhebliche Differenzen bei Zielen, Prioritäten und

Instrumenten. Das lässt sich von heute auf morgen beseitigen. Außerdem haben wir in knapp drei Wochen noch die für die SPD schwierige Landtagswahl in Brandenburg. Wenn man sagt, dass der Regierung bis zur nächsten Bundestagswahl ein Jahr Zeit bleibt, um das Ruder herumzureißen, ist das unrealistisch. Ab dem Frühjahr werden alle im Wahlkampfmodus sein – und sich nochmals mehr voneinander abgrenzen.

Ein Blick auf die CDU – ist sie überhaupt ein klarer Wahlsieger?

Sie hat passable Ergebnisse erreicht, aber sie profitiert von der extremen Unzufriedenheit mit der Regierungspolitik nicht in dem Umfang, wie man es von der stärksten Oppositionskraft im Bund erwarten würde. Weder in Sachsen

nach in Thüringen gab es große Zugewinne. Das deckt sich mit den bundesweiten Umfragen, hier verharret die Union bei rund 30 Prozent.

Hat sich das Konzept der Brandmauer zur AfD überholt? Schließlich sitzen hinter dieser Barriere im Osten inzwischen mehr als 30 Prozent der Wähler.

Man muss sich eingestehen, dass die Strategie der Ausgrenzung und Stigmatisierung bislang nicht fruchtet. Die AfD wird immer stärker, und sie radikalisiert sich dabei inhaltlich immer weiter.

Und nun?

Mit einer Partei, die zumindest in Teilen als rechtsextremistisch eingestuft wird, wollen die anderen Parteien nicht zusammenarbeiten. Das ist nachvollziehbar. Allerdings sollte man nicht die Positionen ganzer gesellschaftlicher Gruppen ausgrenzen, die diese Partei gewählt haben. Wir kommen sonst in unversöhnliche Gegensätze, wie wir sie aus den USA kennen.

Wie könnte ein Versöhnungskurs aussehen?

Es geht um Politikinhalt. Da wo die Mehrheit der Bevölkerung mit der Politik nicht mehr einverstanden ist, könnte die Bundesregierung diesen Vorstellungen mehr entgegenkommen. Wir sehen etwa hohe Unzufriedenheitswerte bei Fragen der Migration, der Inneren Sicherheit oder der Wirtschaftsentwicklung. In

der Migrationspolitik findet ein liberaler Kurs laut Umfragen seit Jahren schon keine Mehrheit.

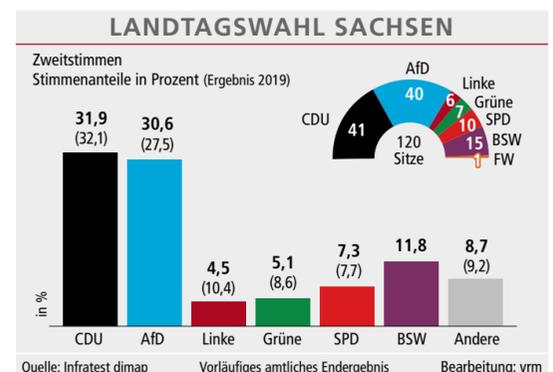
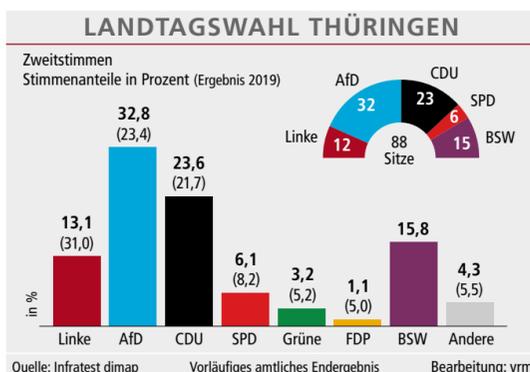
Aber haben wir nicht längst diese Abkehr von der Migrationspolitik der Ära Merkel? Die AfD erklärt nicht ohne Berechtigung, dass andere Parteien ihre Positionen teilweise übernommen haben.

Die CDU hat sich unter ihrem Vorsitzenden Friedrich Merz klar in Richtung Restriktion und Abschottung bewegt. Für mich ist das weniger eine Reaktion auf die AfD, sondern auf die Haltung großer Teile der Bevölkerung. Wenn Sie die Stimmen für die Parteien, die für eine restriktive Zuwanderungs- und Asylpolitik stehen, also AfD, CDU und BSW, addieren, dann können Sie erkennen, wie groß diese Mehrheit zumindest in Ostdeutschland ist. Denn das Thema hat den Wahlkampf zu nicht geringen Teilen geprägt.

Kann es die Union im Bund noch vergeigen?

Ihre Wahlausichten sind derzeit gut. Es wird voraussichtlich schwer, nach der nächsten Bundestagswahl eine Regierung gegen sie zu bilden. Allerdings sind die Popularitätswerte von Friedrich Merz gerade bei den wahlentscheidenden Wechselwählern der politischen Mitte eher bescheiden. Das sollte die Union bedenken.

Das Interview führte Jens Kleindienst.



Union macht Druck vor dem Migrationstreffen

BERLIN (dpa). Vor dem Treffen mit Bundesregierung und Ländern an diesem Dienstag dringt die Union darauf, nicht nur allgemein über Migration und innere Sicherheit zu reden, sondern konkret über eine deutliche Verringerung der Zuwanderung. Allerdings bemüht sich die Bundesregierung bereits, die Erwartungen an die Runde zu dämpfen, die nach dem Messeranschlag von Solingen initiiert worden war. Für die Union sind nicht das Waffenrecht und Abschiebungen das eigentliche Problem, sondern „der nach wie vor ungesteuerte Zuwanderungsdruck“, so Unionsfraktionschef Friedrich Merz. „Wenn die Koalition mit uns über die Lösung sprechen will, dann muss auf die Tagesordnung als Thema Nummer eins die Begrenzung der Zuwanderung.“ Dies gehe nur mit Zurückweisungen an den deutschen Grenzen. Auf fünf Abschiebungen kämen derzeit 100 neue Zugänge.

Bundesregierung dämpft Erwartungen

Für die Bundesregierung sagte die stellvertretende Regierungssprecherin Christiane Hoffmann in Berlin zu den Aussichten auf konkrete Ergebnisse: „Ich würde eher dafür plädieren, jetzt erst mal abzuwarten und nicht im Vorhinein hier große Erwartungen zu formulieren.“

An dem Treffen im Bundesinnenministerium sollen für die Bundesregierung unter anderem Innenministerin Nancy Faeser (SPD), Justizminister Marco Buschmann (FDP) und Außenministerin Annalena Baerbock (Grüne) teilnehmen. Für die Länder vertritt Hessen die Unionsseite und Niedersachsen die SPD-Seite. Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) ist nicht dabei.

Viele wollen weniger arbeiten

HAMBURG (dpa). Mehr als die Hälfte der Beschäftigten in Deutschland will nach einer Umfrage weniger arbeiten – und rund ein Drittel ist bereit, sich dafür freizukaufen. Für mehr Urlaubstage wären 34 Prozent der Befragten sogar bereit, weniger Geld zu bekommen, wie eine Umfrage im Auftrag des Karrierenetzwerks Xing ergab. Viele Mitarbeiter spüren die Folgen unbesetzter Stellen in ihrem Unternehmen: Über 40 Prozent der Befragten gaben an, dass ihr Unternehmen Schwierigkeiten habe, geeignetes Personal zu finden, während 30 Prozent von einer erhöhten Arbeitsbelastung und einer schlechten Atmosphäre am Arbeitsplatz sprachen.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Lt.), Katharina Volkmann (Lt.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüller (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

„Wortführer des Kreml im Herzen Europas“

Internationale Presse und die Sprecher der Parteien im Europaparlament finden deutliche Worte zum Erfolg von AfD und BSW

Von Gregor Mayntz

BRÜSSEL. Landtagswahlen liegen gewöhnlich außerhalb des Blicks der Brüsseler Blase. Erst recht, wenn nicht einmal fünf von 450 Millionen Europäern zur Abstimmung über die regionale Politik aufgerufen sind. Doch der Vormarsch populistischer Parteien vom linken und rechten Rand in Thüringen und Sachsen ist in Europa sehr genau registriert worden. „In Europa schrillen nach dem Wahlergebnis die Alarmglocken“, fasst René Repasi, Chef der Europa-SPD im Europaparlament zusammen. Die belgische Zeitung *Le Soir* titelt: „Der Triumph der AfD wird die deutsche Politik verändern.“ Die italienische *La Stampa* blickt bereits auf die Landtagswahlen in Brandenburg und sieht bei einem ähnlichen Ergebnis auch dort „das Herz der europäischen Integration“ gefährdet.

Für den Sozialexperten der europäischen Christdemokraten, Dennis Radtke, sind sowohl die AfD als auch das Bündnis Sarah Wagenknecht (BSW) „Anti-Europa und Pro-Putin“. Parteien, die dermaßen gegen das Erbe von Helmut Kohl und Konrad Adenauer stünden, dürften „nicht mal in die Nähe der Macht“ kommen. Und der CDU-Europaabgeordnete gibt zu bedenken: „Man stelle sich vor, die Bundestagswahl führte zu ähnlichen Verhältnissen am Rande der Unregerbarkeit – das wäre nach Frankreich der Totalschaden für die EU.“ Radtke warnt auch davor, das BSW zu unterschät-



Fahnen wehen vor dem Europaparlament: Obwohl bei den Landtagswahlen in Thüringen und Sachsen nicht einmal fünf von 450 Millionen Europäern zur Abstimmung aufgerufen waren, erschreckt das Wahlergebnis die Politik auch auf EU-Ebene. Foto: dpa

zen. „Die Gefährlichkeit von Wagenknecht kann man nicht einfach beiseite schieben, weil sie beim Gendern eine kritische Haltung hat“, unterstreicht der Sozialexperte.

Thüringer Ergebnis bildet eine Zäsur

Für den Sozialdemokraten Repasi bildet vor allem das Thüringer Ergebnis eine Zäsur, weil erstmals seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs eine rechts-extreme Partei stärkste Kraft bei einer Landtagswahl in Deutsch-

land geworden sei: „Unsere Demokratie steht unter Druck“, erläutert Repasi. Seine Kurzanalyse: „Mit der AfD ist eine Partei wählbar, die das politische System abschaffen will. Wenn die Demokratie eine Verbesserung der Lebensverhältnisse verspricht, aber keine spürbare Veränderung herbeiführt, dann wächst die Ablehnung dieses Systems und dann wächst die Neigung, sie abzuwählen.“ Folglich gehe als Botenschaft an alle demokratischen Parteien, die Handlungsfähigkeit der Demokratie wiederher-

zustellen. Die demokratischen Strukturen müssten vor den gewachsenen Einflüssen der Rechtsextremen geschützt werden.

Überall in Europa sei ein Ansteigen rechtspopulistischer Parteien zu beobachten, sodass die Landtagswahlen in Sachsen und Thüringen einen „europäischen Trend fortschreiben“, erläutert der Chef der deutschen SPD-Europaabgeordneten weiter. Allerdings wecke zum einen in den Nachbarländern eine starke rechtsextreme Partei in Deutschland schlechte

historische Erinnerungen. Zum anderen bewege sich die AfD außerhalb des Spektrums von Viktor Orbán in Ungarn, Marine Le Pen in Frankreich, Giorgia Meloni in Italien und Geert Wilders in den Niederlanden. „Sie ist eine Partei, die die EU offen ablehnt. Sie tritt deutlich schriller auf“, unterstreicht Repasi. Zugleich sei die EU entscheidend für die Handlungsfähigkeit der Demokratie: „Bei den Großkrisen wie dem Klimawandel, einer Pandemie oder dem Ukraine-Krieg schafft gerade jene grenzüberschrei-

tende Zusammenarbeit die Lösungen, die die Rechtspopulisten zertrümmern wollen.“

Die AfD hatte zusammen mit einzelnen Abgeordneten vom rechten Rand aus Bulgarien, Frankreich, Litauen, Polen, Tschechien und Ungarn die kleinste Fraktion der „Souveränen“ gebildet, nachdem weder die Parteifreunde von Meloni oder Le Pen noch Orbán mit ihr zusammenarbeiten wollten. Dem BSW war dagegen das Zusammengehen mit Gesinnungsfreunden bis zur Konstituierung des neuen Parlamentes in Straßburg nicht gelungen. Das scheint sich möglicherweise nun zu ändern. BSW-Europaspitzenkandidat Fabio De Masi berichtet nach dem Wahlsonntag von vielen Reaktionen von Gesprächspartnern aus anderen EU-Staaten. „Natürlich stärken uns die Wahlerfolge in Sachsen und Thüringen“, stellt der Europaabgeordnete fest.

Die Mehrzahl der Medien in Europas Hauptstädten sieht durch die Erfolge für die AfD und das BSW in den beiden deutschen Bundesländern jetzt „Wortführer des Kreml im Herzen Europas“ (La Repubblica, Italien). Dagegen meint die ungarische „Magyar Nemzet“, die Radikalen als Problem zu sehen, sei eine „verdrehte Logik“. Und „Polityka“ in Polen beschreibt die Wahl als „Erdbeben“ in Deutschland, das die Besorgnis steigen lasse, in den Bundesländern ähnliche Entwicklungen im Umgang mit der Justiz erleben zu müssen wie in der Zeit der PiS-Regierung in Polen.

Machtfaktor BSW

Wagenknecht-Partei rechnet zweimal mit Regierungsbeteiligung

Von Birgit Marschall

BERLIN. Der Auftritt der Führungsfrauen des Bündnisses Sahra Wagenknecht (BSW) am Tag nach ihrem Triumph beginnt mit einer Hommage an die Chefin. „Mein ganz besonderer Dank geht an Sahra Wagenknecht, die für uns immer ansprechbar war, die uns beriet. Das ist für mich ein ganz großes Geschenk gewesen“, sagt Katja Wolf, Spitzenkandidatin in Thüringen. Die Angesprochene im tadellosen Kostüm sitzt kerzengerade daneben und schaut freundlich und zufrieden in die Kameras. Der Wahlsonntag in Thüringen und Sachsen sei ein „grandioser Tag“ für ihre Partei gewesen, die erst im Januar gegründet worden sei. „Wir sind zu einem Machtfaktor geworden.“ Jetzt komme es darauf an, dass sich wirklich etwas ändere für die Menschen.

Wolf und Zimmermann wollen Versprechen einlösen

Über Nacht hat das Bündnis der ehemaligen Chefin der Kommunistischen Plattform der Linkspartei die Parteienlandschaft verändert. Das BSW gewann in Sachsen aus dem Stand 11,6 Prozent der Stimmen und damit 15 Sitze im Landtag. CDU-Ministerpräsident Michael

Kretschmer kommt bei der Regierungsbildung nicht am BSW vorbei, denn die bisherige Kerna-Koalition mit der SPD und den von Kretschmer ohnehin ungeliebten Grünen hat keine Mehrheit mehr.

Auch in Thüringen, wo das BSW 15,8 Prozent der Wähler überzeugte und ebenfalls 15 Mandate gewann, muss der mögliche neue Ministerpräsident Mario Voigt (CDU) auf das BSW zugehen. Hier wird die Regierungsbildung allerdings besonders schwierig, weil CDU, SPD und BSW mit 44 Sitzen die Mehrheit im Landtag knapp verfehlen. Das Bündnis wäre damit auf die Kooperationsbereitschaft der Linken angewiesen – eine Zusammenarbeit, die von der Union bisher kategorisch ausgeschlossen wurde.

Die entscheidende Botschaft an diesem Montagvormittag ist, dass Wagenknecht und Co. offenbar ernsthaft daran interessiert sind, in den Ländern mitzuregieren. Wolf (48), frühere Oberbürgermeisterin von Eisenach, und die sächsische Spitzenkandidatin Sabine Zimmermann (63), Ex-Bundestagsabgeordnete der Linken, vermitteln den Eindruck, einlösen zu wollen, was sie ihren Wählern versprochen haben: Zimmermann spricht von einem „Politikwechsel“, Wolf von einer „neuen poli-

tischen Kultur“, die jetzt nötig sei. „Wenn wir die Hoffnungen, die in uns gesetzt wurden, kaputt machen, haben wir der Demokratie einen Bärendienst erwiesen“, sagt Wolf. Sie tritt damit Spekulationen entgegen, Wagenknecht und das BSW hätten es nur auf die Bundestagswahl 2025 abgesehen, eine Regierungsbeteiligung in den Ländern käme aus taktischen Überlegungen jetzt nicht recht.

Die Unterstützung des BSW in den Ländern gibt es für die Union allerdings nicht zum Nulltarif, so Wagenknecht. Die neuen Landesregierungen müssten klar zum Ausdruck bringen, was zwei Drittel der Menschen wollten, nämlich keine Stationierung von US-Raketen in Deutschland. Hier erwarte sie, dass der neue Ministerpräsident diese Position nach außen vertrete, sollte das BSW Teil einer Koalition werden. Schnittmengen mit der Union sieht die 55-Jährige in der Migrationspolitik, bei Bildung und innerer Sicherheit, denn auch die Union wolle weniger Flüchtlinge, weniger Unterrichtsausfall und mehr Polizisten. Rentenbeträge bis 2000 Euro will das BSW steuerfrei stellen. Und um mehr Lehrer und Polizisten zu finanzieren, müsse man „überflüssige Dinge“ etwa „in den Ministerien“ streichen, sagt Wagenknecht.

Welche Grenzen bleiben?

CDU muss bei Sondierung eigene Vorgaben zu BSW und Linke hinterfragen

Von Hagen Strauß

BERLIN. Gegen Ende seiner Pressekonferenz ist Friedrich Merz dann doch genervt. Ob der Unvereinbarkeitsbeschluss einer Kooperation mit der Linken auch eine Tolerierung durch selbige umfasse, wird der CDU-Chef im Konrad-Adenauer-Haus gefragt. „Ich habe alle Fragen zu diesem Thema beantwortet“, rüffelt Merz zurück. Basta. Am Tag nach den Landtagswahlen in Sachsen und Thüringen steht die Union unverhofft unter Druck – und mit ihr der Vorsitzende. Und dann meldet sich mal wieder der bayerische Ministerpräsident und CSU-Chef Markus Söder zu Wort. Auch das noch.

Es ist aber auch kompliziert, was die Wähler der CDU mit auf den Weg gegeben haben. In Sachsen vielleicht nicht ganz so, da ist die Union stärkste Kraft geworden. Ministerpräsident Michael Kretschmer sieht eine Chance auf eine stabile Regierung. „Das wird nicht leicht, das geht auch nicht schnell.“ Stabil werden soll es dann wohl mit SPD und dem Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW). Auch wenn Merz betont: „Das BSW ist eine Kaderpartei einer Person, die sich in diesen beiden Landtagswahlkämpfen zur Weltpolitik geäußert hat.“ Aber was die Partei „zu den Abwatsgebühren in Thüringen und in Sachsen sagt, weiß ich nicht.“

In Thüringen ist die Lage hingegen besonders knifflig. Die CDU von Mario Voigt ist bei der Landtagswahl auf dem zweiten Platz gelandet. Hinter der AfD von Rechtsaußen Björn Höcke. Einer möglichen Dreierkoalition aus CDU, BSW und SPD fehlt aber die Mehrheit. Der Unvereinbarkeitsbeschluss der Union verbietet der CDU zudem eine Zusammenarbeit mit AfD oder



Keine einfachen Aufgaben liegen vor Michael Kretschmer (links), Mario Voigt (rechts) und CDU-Parteichef Friedrich Merz. Foto: dpa

Linken. „Wir streben eine CDU-geführte Regierung an. Wir werden natürlich jetzt ausloten, welche Möglichkeiten unter diesen schwierigen Rahmenbedingungen machbar sind, sagt Voigt. Also doch eine Koalition mit der Linken für eine Mehrheit, oder eine Tolerierung? Man wird sehen. Vieles bleibt bei der Union offen am Tag nach der Wahl.“

Einigkeit auf dem Podium: Die Ampel ist schuld

Es sei ein „denkwürdiger“ Wahltag gewesen, betont CDU-Chef Merz. Eine gesichert rechtsextreme Partei sei zum ersten Mal auf den ersten Platz gewählt worden. „Das ist ein Wahlergebnis, das uns beschwert, das uns beschäftigt. Das uns natürlich auch zum Nachdenken bringt.“ Das Ergebnis dieses Nachdenkens präsentiert der Vorsitzende dann gleich mit – und da sind sich alle einig auf dem Podium: Schuld ist die Ampel. Die ungelösten Probleme in Deutschland hätten die Wahlen maßgeblich beeinflusst,

vor allem bei der Migration, sagt Merz. Die Ampel müsse gerade in diesem Bereich ihre Politik „grundsätzlich“ korrigieren. Manch einer in der Parteizentrale gibt sich freilich selbstkritisch. Es sei problematisch, sagt einer, dass es die Union nach wie vor nicht schaffe, die AfD aufzuhalten. „Die Rechten haben uns nicht die Themen geklaut, sondern wir haben sie ihr überlassen.“

Während die Gremien der CDU in Berlin beraten, hält der bayerische Ministerpräsident Markus Söder seine Rede auf dem Volksfest Gillamoos im niederbayerischen Abensberg. Dort sagt Söder den Satz: „Für mich ist Ministerpräsident das schönste Amt. Aber ich würde mich nicht drücken, Verantwortung für unser Land zu übernehmen.“ In dieser Deutlichkeit hat der CSU-Vorsitzende mit seinen Ambitionen in der Frage einer Kanzlerkandidatur noch nie kokettiert. In drei Wochen wählt zunächst Brandenburg. Gemunkelt wird nun, dass die Entscheidung im Oktober fallen wird – Merz oder doch Söder?



Katja Wolf (rechts) und Sabine Zimmermann (Zweite von rechts) sitzen mit am Tisch. Doch Gründerin Sahra Wagenknecht (Zweite von links) ist BSW-Wortführerin nach den Landtagswahlen. Foto: dpa

WIRTSCHAFT

EU-Prüfer: Geld aus Corona-Topf fließt zu langsam

LUXEMBURG (dpa). Die schleppende Auszahlung der Mittel aus Corona-Aufbaufonds der Europäischen Union gefährdet dem EU-Rechnungshof zufolge das Erreichen der Ziele des in der Pandemie geschaffenen Fördermitteltopfs. Zwar steige der Anteil der von der Europäischen Kommission ausgezahlten Mittel, heißt es in einem von den EU-Prüfern veröffentlichten Bericht. Trotzdem seien die EU-Länder möglicherweise nicht in der Lage, die Mittel rechtzeitig auszuschöpfen, um geplante Projekte vor Ende der Laufzeit der Förderperiode abzuschließen und so die erhofften wirtschaftlichen und sozialen Gewinne zu erzielen.

Fördermittel von 724 Milliarden Euro

Der ursprünglich 724 Milliarden Euro umfassende Fördermitteltopf wurde 2021 geschaffen, um die wirtschaftlichen Schäden durch die Corona-Pandemie zu bewältigen. Er läuft bis 2026. Bis Ende 2023 waren weniger als ein Drittel der Mittel aus dem Wiederaufbaufonds ausgezahlt worden, wie die für die Verwaltung der Gelder zuständige EU-Kommission im Februar mitgeteilt hatte. Fast alle Länder hatten laut Rechnungshof ihre Zahlungsanträge mit Verzögerungen bei der Kommission eingereicht. Gründe dafür seien häufig etwa Unsicherheiten bei Umweltvorschriften und unzureichende Verwaltungskapazitäten gewesen. Auch sei etwa die für die Umsetzung von Maßnahmen erforderliche Zeit unterschätzt worden.

Von Frank Johannsen

WOLFSBURG. Die Situation bei Europas größtem Autobauer Volkswagen spitzt sich zu. Im Rahmen seines Sparprogramms schließt die Kernmarke VW jetzt auch Werkschließungen und betriebsbedingte Kündigungen nicht länger aus, wie das Unternehmen nach einer Führungskräfte-Tageung mitteilte. Die mit dem Betriebsrat geschlossene Vereinbarung zur Beschäftigungssicherung werde aufgekündigt. Sie schloss betriebsbedingte Kündigungen bis 2029 aus. Arbeitnehmervertreter und Gewerkschaft zeigen sich entsetzt.

„Bisher geplanter Stellenabbau reicht nicht“

Aus Sicht des Vorstands müssen die Kernmarken VW umfassend restrukturiert werden, hieß es. „Auch Werkschließungen von fahrzeugproduzierenden und Komponenten-Standorten können in der aktuellen Situation ohne ein schnelles Gegensteuern nicht mehr ausgeschlossen werden.“ Zudem reiche der bisher geplante Stellenabbau durch Altersteilzeit und Abfindungen nicht mehr aus, um die angepeilte Einsparziele zu erreichen. Gewerkschaft und Betriebsrat kündigten umgehend massiven Widerstand an. Die Pläne seien „ein Angriff auf unseiner Beschäftigung, Standorte und Tarifverträge“, erklärte Betriebsratschefin Daniela Cavallo. „Dagegen werden wir uns erbittert zur Wehr setzen“, so Cavallo. „Mit mir

VW verschärft seinen Sparkurs

Konzern schließt Werkschließungen und Entlassungen nicht mehr aus / Betriebsrat und Gewerkschaft sind entsetzt



Oliver Blume, Vorstandsvorsitzender der Volkswagen AG, steuert auf einen massiven Konflikt mit der Arbeitnehmerseite zu. Foto: dpa

wird es keine VW-Standortschließungen geben!“ Niedersachsens IG-Metall-Bezirksleiter Thorsten Gröger sprach von einem „unverantwortlichen Plan“, der die „Grundfesten von Volkswagen erschüttert“. Konkreten Zahlen, wie viele der rund 120.000 Stellen in Deutschland weggelassen könnten, nannte VW auf Nachfrage bisher nicht. Auch zu möglichen Standorten, die geschlossen werden könnten, gab es noch keine Angaben. Nach Angaben des Betriebsrats hält der Markenvorstand aber mindestens ein Fahrzeugwerk und

ein besonderes Augenmerk legen.“ Die letzte Schließung eines Produktionsstandorts liegt bei VW mehr als 30 Jahre zurück: 1988 hatte VW seine Fabrik in Westmoreland in den USA dicht gemacht. In Deutschland wurde noch nie ein VW-Werk geschlossen. Neben dem Stammwerk in Wolfsburg unterhält VW Fabriken in Hannover, Emden, Osna-brück, Braunschweig, Salzgitter, Kassel, Zwickau, Dresden und Chemnitz. Die Tochter Audi hatte jüngst bereits ihr Werk in Brüssel auf den Prüfstand gestellt.

Konzernchef Oliver Blume begründete den Kurs mit der sich zuspitzenden Situation. „Die europäische Automobilindustrie befindet sich in einer sehr anspruchsvollen und ernststen Lage. Das wirtschaftliche Umfeld hat sich nochmals verschärft“, sagte er laut Mitteilung. Um die angepeilten Ergebnisverbesserungen von zehn Milliarden Euro bis 2026 zu erreichen, müssten die Kosten nun stärker als bisher geplant sinken. „Der Gegenwind ist deutlich stärker geworden“, sagte Markenchef Thomas Schäfer laut Mitteilung. „Wir müssen deshalb

jetzt noch mal nachlegen und die Voraussetzungen schaffen, um langfristig erfolgreich zu sein.“ Laut „Handelsblatt“ geht es um bis zu vier Milliarden Euro, die zusätzlich eingespart werden müssen.

Konflikt zwischen Blume und Arbeitnehmervertretern

Erstmals seit dem Amtsantritt von Oliver Blume vor zwei Jahren steuert VW auf einen massiven Konflikt mit der Arbeitnehmerseite zu. Anders als sein Vorgänger Herbert Diess, der regelmäßig mit dem Betriebsrat aneinandergeraten war, hatte Blume sich bisher weitgehend geräuschlos abgemittelt. Die konkreten Sparmaßnahmen überließ er seinen Markenvorständen. Jetzt forderte Cavallo ihn auf, sich direkt in die Diskussion um die Marke einzubringen. Das Problem der Kernmarke sei am Ende auch das Problem des Konzernchefs.

Die Kernmarke Volkswagen hat seit Jahren mit hohen Kosten zu kämpfen und liegt bei der Rendite weit hinter Konzernschwärmern wie Skoda, Seat und Audi zurück. Ein 2023 aufgelegtes Sparprogramm sollte die Wende bringen, das Ergebnis bis 2026 um zehn Milliarden Euro verbessern. Unter anderem sollen die Personalkosten in der Verwaltung um 20 Prozent sinken. Beim Personalabbau setzte VW bisher auf Altersteilzeit und Abfindungen, entsprechende Programme wurden im Frühjahr ausgeweitet und 900 Millionen Euro für Abfindungen von bis zu 474.000 Euro zurückgelegt.

Börse Frankfurt

| MDAX ↓ | 25642,29 (-0,24%) | Hypoport SE | 256,00 | 266,80 |
|-----------------------|-------------------|-------------|--------|--------|
| Div. | 2.9 | 30.8 | | |
| Aixtron NA | 0,40 | 16,81 | 17,35 | |
| Aroundtown (LU) | - | 2,36 | 2,30 | |
| Aurubis | 1,40 | 64,85 | 68,30 | |
| BASF | 0,70 | 38,48 | 38,94 | |
| Befesa (LU) | 0,73 | 26,64 | 27,16 | |
| Bilfinger | 1,80 | 47,20 | 47,60 | |
| Carl Zeiss Meditec | 1,10 | 64,85 | 66,35 | |
| CTS Eventim | 1,43 | 83,50 | 84,90 | |
| Delivery Hero | - | 29,00 | 28,49 | |
| Encavis | - | 17,01 | 17,00 | |
| Evonik Industries | 1,17 | 20,10 | 20,05 | |
| Evotec | - | 6,57 | 6,68 | |
| Faport | - | 45,30 | 45,72 | |
| freemint | 1,77 | 26,68 | 26,36 | |
| Fresenius M. C. St. | 1,19 | 34,66 | 34,86 | |
| Fuchs Vz. | 1,11 | 38,02 | 38,06 | |
| GEA Group | 1,00 | 42,40 | 42,40 | |
| Gerresheimer | 1,25 | 103,70 | 103,50 | |
| Hella | 0,71 | 91,30 | 90,00 | |
| Hensoldt | - | 7,29 | 7,42 | |
| Hochtief | 0,40 | 31,74 | 32,88 | |
| Hugo Boss NA | 4,40 | 110,10 | 110,60 | |
| Jenoptik | 0,35 | 27,90 | 28,10 | |
| Jungheinrich Vz. | 0,75 | 28,24 | 28,40 | |
| K+S NA | 0,70 | 10,61 | 10,71 | |
| Kion Group | 1,00 | 35,09 | 35,05 | |
| Knorr-Bremse | 1,64 | 74,10 | 74,35 | |
| Krones | 2,20 | 123,00 | 124,00 | |
| Linx | 0,10 | 25,18 | 25,53 | |
| LEF Immobilien | 2,45 | 88,82 | 87,06 | |
| Lufthansa vNA | 0,30 | 5,85 | 5,89 | |
| Nemetschek | 0,48 | 93,75 | 94,25 | |
| Nordex | - | 14,29 | 14,41 | |
| Puma | 0,82 | 38,73 | 39,09 | |
| Rational | 13,50 | 903,00 | 911,50 | |
| Reckart Pharmacy (NL) | 12,00 | 121,00 | 125,80 | |
| RSC Group (LU) | 2,75 | 29,35 | 29,45 | |
| RTL2 NA | 1,20 | 70,30 | 69,10 | |
| Siltronic NA | 1,20 | 73,60 | 74,05 | |
| Stabilus S.A. | 1,75 | 38,80 | 39,60 | |
| Ströer & Co. | 1,85 | 59,10 | 59,20 | |
| TAG Immobilien | - | 14,91 | 14,83 | |
| Talans NA | 2,35 | 78,60 | 77,85 | |
| TalentViewer SE | 0,15 | 12,47 | 12,48 | |
| ThyssenKrupp | 1,00 | 19,59 | 19,75 | |
| Tracon | 1,50 | 30,00 | 29,90 | |
| TUI | - | 5,97 | 5,96 | |
| United Internet NA | 0,50 | 19,30 | 19,17 | |
| Wacker Chemie | 3,00 | 86,72 | 87,12 | |
| SDAX ↓ | 13964,66 (-0,67%) | | | |
| Div. | 2.9 | 30.8 | | |
| 1&1 | 0,05 | 14,52 | 14,42 | |
| adesso | 0,70 | 63,80 | 66,10 | |
| Adtran Hold. (US) | 0,09 | 4,94 | 5,03 | |
| Adtron Networks | 0,52 | 19,32 | 19,24 | |
| Amadeus Fire | 5,00 | 91,90 | 92,20 | |
| Autos Software | 1,69 | 142,00 | 138,80 | |
| Auto1 Group | - | 9,33 | 9,26 | |
| BayWa vNA | - | 11,12 | 11,78 | |
| Borsius Dortmund | - | 3,69 | 3,80 | |
| Cancom | 1,00 | 27,14 | 27,12 | |
| Ceconomy St. | - | 2,64 | 2,65 | |
| CeWo Stiftung | 2,60 | 101,20 | 101,80 | |
| CompuGroup Med. | 1,00 | 15,07 | 15,59 | |
| Demapharm Holding | 0,88 | 34,15 | 34,70 | |
| Deutsche Beteiligung | 1,00 | 25,10 | 25,15 | |
| Deutz | 0,17 | 4,74 | 4,74 | |
| Douglas | - | 20,28 | 20,74 | |
| Drägerwerk Vz. | 1,80 | 45,40 | 45,90 | |
| Dt. Pfandbriefbank | - | 5,01 | 5,02 | |
| Dt. Wohnen Inh. | 0,04 | 21,75 | 21,55 | |
| Dürr | 0,70 | 19,59 | 19,75 | |
| DWS Group | 0,70 | 34,80 | 34,92 | |
| Eckert & Ziegler SE | 0,05 | 43,08 | 43,34 | |
| Elmos Semicond. | 0,85 | 79,60 | 81,70 | |
| Elektroniker | 1,20 | 57,70 | 57,80 | |
| Fielmann Grp. | 1,00 | 44,35 | 44,15 | |
| flaffTECHGRO | 0,40 | 12,93 | 13,07 | |
| GF Technology | 0,50 | 21,25 | 21,50 | |
| Grand City Prop. (LU) | 0,47 | 12,17 | 12,43 | |
| Greifke NA | 0,48 | 25,10 | 25,35 | |
| Hamborner Reit | 0,48 | 6,55 | 6,55 | |
| Heidelberger Druck | - | 1,07 | 1,05 | |
| Hornbach Hold. | 2,40 | 81,40 | 80,00 | |

| DAX | 18930,85 (+0,13%) | Veränderung % Vortag | 52 Wochen Vergleich | | | | | |
|----------------|-------------------|----------------------|---------------------|--------|-------|-------|-------|-------|
| Adidas NA | 0,70 | 0,3 | 230,00 | 232,00 | -0,86 | 80,7 | 242,0 | 154,6 |
| Airbus | 2,80 | 2,0 | 136,90 | 136,82 | -1,38 | 20,7 | 172,8 | 120,2 |
| Allianz vNA | 13,80 | 4,9 | 281,90 | 280,90 | +0,36 | 11,5 | 282,4 | 215,8 |
| ASFA NA | 3,40 | 7,5 | 45,58 | 45,85 | -0,59 | 15,5 | 54,93 | 40,18 |
| Bayer NA | 0,11 | 0,4 | 28,03 | 27,87 | +0,59 | 11,0 | 51,32 | 24,96 |
| Beiersdorf | 1,00 | 0,8 | 130,05 | 130,75 | -0,54 | 29,6 | 147,8 | 118,0 |
| BMW St. | 6,00 | 7,2 | 83,14 | 83,82 | -0,81 | 5,0 | 115,4 | 77,98 |
| Brenntag NA | 2,10 | 3,1 | 67,34 | 67,22 | +0,18 | 13,3 | 87,12 | 62,24 |
| Commerzbank | 0,35 | 2,6 | 13,41 | 13,38 | +0,22 | 1,2 | 15,83 | 9,12 |
| Continental | 2,20 | 3,6 | 61,08 | 61,08 | +0,00 | 7,5 | 78,40 | 51,48 |
| Covestro | - | - | 54,96 | 55,40 | -0,79 | 68,7 | 56,90 | 44,57 |
| Daimler Truck | 1,90 | 5,6 | 33,96 | 34,66 | -2,02 | 7,3 | 47,64 | 27,97 |
| Dt. Bank NA | 0,45 | 3,1 | 14,75 | 14,75 | +0,04 | 6,7 | 17,01 | 9,44 |
| Dt. Börse NA | 3,80 | 1,9 | 202,00 | 202,90 | -0,44 | 19,8 | 203,7 | 152,6 |
| Dt. Post NA | 1,85 | 4,7 | 39,72 | 39,20 | +1,33 | 12,4 | 47,03 | 35,82 |
| Dt. Telekom | 0,77 | 3,0 | 25,88 | 25,71 | +0,66 | 15,2 | 25,97 | 19,52 |
| E.ON NA | 0,53 | 4,1 | 12,91 | 12,81 | +0,78 | 11,7 | 13,48 | 10,43 |
| Fresenius | - | - | 33,45 | 33,37 | +0,24 | 12,9 | 33,61 | 23,93 |
| Hann. Rück NA | 7,20 | 2,8 | 258,00 | 256,30 | +0,66 | 14,2 | 259,1 | 193,9 |
| Heidelberg | 3,00 | 3,1 | 96,32 | 95,66 | +0,69 | 8,6 | 103,6 | 65,24 |
| Henkel Vz. | 1,85 | 2,2 | 82,84 | 82,76 | +0,10 | 19,5 | 85,74 | 65,88 |
| Infinion NA | 0,35 | 1,1 | 32,82 | 32,58 | -0,55 | 17,3 | 39,35 | 27,07 |
| Mercedes-Benz | 5,30 | 8,6 | 61,96 | 62,34 | -0,61 | 5,2 | 77,45 | 55,08 |
| Merck | 2,20 | 1,3 | 175,20 | 175,85 | -0,37 | 26,0 | 177,0 | 134,3 |
| Münch. Aero | 2,00 | 0,8 | 266,40 | 270,00 | -1,33 | 22,8 | 279,1 | 158,2 |
| Münch. vNA | 15,00 | 3,0 | 495,50 | 489,30 | +1,27 | 12,8 | 496,2 | 351,8 |
| Porsche AG Vz. | 2,31 | 3,3 | 69,80 | 70,84 | -1,47 | 12,9 | 102,7 | 65,12 |
| Porsche Vz. | 2,56 | 6,3 | 40,89 | 40,67 | +0,54 | 2,4 | 52,32 | 37,99 |
| Qiagen | 0,77 | 48,85 | 49,26 | -0,92 | 23,5 | 43,40 | 37,75 | |
| Rheinmetall | 5,70 | 1,1 | 527,40 | 542,00 | -2,69 | 25,7 | 571,8 | 226,5 |
| RWE St. | 1,00 | 3,1 | 32,71 | 32,63 | +0,25 | 11,3 | 42,33 | 30,08 |
| SAP | 2,20 | 1,1 | 199,86 | 197,72 | +1,08 | 5,9 | 199,9 | 120,3 |
| Sartorius Vz. | 0,74 | 0,3 | 237,60 | 249,40 | -4,73 | 60,9 | 383,7 | 199,5 |
| Siem. Health | 0,95 | 1,8 | 26,26 | 26,05 | +0,81 | 22,8 | 27,91 | 6,40 |
| Siemens | 0,25 | 1,1 | 32,82 | 32,58 | -0,55 | 17,3 | 39,35 | 27,07 |
| Siemens NA | 4,70 | 2,8 | 170,56 | 169,92 | +0,38 | 16,5 | 188,9 | 119,5 |
| Symrise | 1,10 | 0,9 | 118,65 | 119,05 | -0,34 | 36,5 | 119,6 | 87,38 |
| Vonovia NA | 0,90 | 2,8 | 31,80 | 31,18 | +1,99 | - | 31,82 | 19,66 |
| VW Vz. | 9,06 | 9,3 | 97,38 | 96,18 | +1,25 | 3,1 | 128,6 | 92,20 |
| Zalando | - | - | 22,71 | 23,44 | -3,11 | 30,3 | 28,63 | 15,95 |

DAX im Plus nach Wahlen – VW will sparen

(Dow Jones) - Mit einem Leichten Plus hat sich der deutsche Aktienmarkt am Montag aus dem Handel verabschiedet. Bei ruhigem Geschäft wegen des Labor-Day-Festtags sind in den USA Kletterer der DAX um 0,1 Prozent auf 18.931 Punkte und verteidigte damit das Niveau seines Allzeithochs vom Freitag. Stützend wirkten die Revisionen der wichtigen Einkaufsmannager-Indizes (PMI) rund um

den Globus. Vor allem in Europa wurden die Daten zumeist nach oben revidiert, selbst in Deutschland. Das weckte Hoffnungen auf ein Ende der Talfallart. Der deutsche Industrie-PMI wurde auf 42,4 nach 42,1 hochrevidiert. Die Landtagswahlen in Sachsen und Thüringen belasteten die Kurse nicht, ihre wirtschaftlichen Auswirkungen für Deutschland werden als begrenzt gesehen.

| DAX ↑ | 18930,85 (+0,13%) | TECDAX ↓ | 3385,33 (-0,45%) |
|------------------------|-------------------|----------|------------------|
| EssilorLuxottica (FR) | 3,95 | 213,30 | 215,30 |
| Ferrari (IT) | 2,44 | 447,10 | 445,60 |
| Hermes Internat. (FR) | 21,52 | 2179,00 | 2172,00 |
| Iberdrola (ES) | 0,00 | 12,88 | 12,86 |
| Inditex (ES) | 0,77 | 48,85 | 49,26 |
| ING Groep (NL) | 0,35 | 16,40 | 16,41 |
| Intesa Sanpaolo (IT) | 0,15 | 3,74 | 3,77 |
| Kering (FR) | 9,50 | 253,40 | 260,75 |
| L'Oréal (FR) | 6,75 | 396,70 | 399,85 |
| LMVH (FR) | 7,50 | 675,20 | 676,60 |
| Nokia (FI) | 0,03 | 3,97 | 4,00 |
| Nordea Bank AB (FI) | 0,92 | 10,73 | 10,60 |
| Pernod Ricard (FR) | 2,35 | 129,55 | 129,05 |
| Pfizer (US) | 0,96 | 33,34 | 33,69 |
| Safran (FR) | 2,20 | 197,05 | 198,00 |
| Safran S.A. (FR) | 3,76 | 104,50 | 101,50 |
| Schneider Electr. (FR) | 3,50 | 230,90 | 229,60 |
| St. Gobain (FR) | 2,10 | 78,84 | 79,00 |
| Stellantis (NL) | 1,55 | 15,14 | 15,09 |
| TotalEnergies (FR) | 0,79 | 62,55 | 62,37 |
| UniCredit (IT) | 1,80 | 37,60 | 37,39 |
| Vinci (FR) | 21,52 | 2179,00 | 2172,00 |
| | | | |

KOMMENTAR



Spannung in der Handball-Bundesliga, doch Probleme bleiben

Von Stefan Mannshausen
stefan.mannshausen@vrm.de

Es ist noch nicht lange her, da war der deutsche Handball durch die erfolgreiche Nationalmannschaft der Männer bei Olympia in aller Munde. Nicht einmal vier Wochen nach dem verlorenen Finale gegen Dänemark geht nun die Bundesliga wieder los. Auch hier ist Spannung garantiert. Die Jahre, in denen der THW Kiel einsam an der Spitze thronte, sind vorbei. Topfavorit auf den Titel sind andere. Allen voran der aktuelle Meister SC Magdeburg. Doch nicht nur die Meisterschaftsfrage dürfte spannend werden. Auch bei den Plätzen um das internationale Geschäft wird ein ausgeglichener „Mehrkampf“ erwartet. Gleiches gilt für den Tabellenkeller. Bei aller Vorfreude über den bevorstehenden Auftakt beschäftigt die Liga – die kurze Zeitspanne zwischen Olympia und Ligastart lässt grüßen – weiter die enorme Belastung der Spieler. Viele Top-Stars entschieden sich deswegen zuletzt gegen einen Wechsel in die HBL. DHB-Spielmacher Juri Knorr verlässt die Bundesliga, die sich immer noch als „die stärkste Liga der Welt“ rühmt, im nächsten Sommer. Ein weiteres Problem für die Nationalmannschaft: In den Spitzenclubs mangelt es auf den Schlüsselpositionen im Angriff an deutschen Rückraumspielern. Die deutschen Olympiahelden Renars Uscins (TSV Hannover Burgdorf) und Julian Köster (VfL Gummersbach) spielen auch in dieser Saison keine Champions League.

ZITAT DES TAGES

„Da sheppert es da oben in der Birne. Da haut es die Hormone durcheinander.“

Thomas Müller, neuer Rekordspieler des FC Bayern München, beschreibt auf die ihm eigene Art seine Gefühle bei seinem Tor zum 2:0 – in seinem 710. Pflichtspiel-Einsatz.

TOP & FLOP

+ Tor-Premiere

Nur zwei Tage nach seinem Blitz-Abgang vom FC Union Berlin stand Robin Gosens in der Startelf des AC Florenz gegen den AC Monza – und feierte prompt Tor-Premiere. Mit einem Kopfball nach einer Ecke sicherte er seinem neuen Fußball-Team in der sechsten Minute der Nachspielzeit noch einen Punkt (2:2). Es war der Abschluss aufregender Tage für den Flügelspieler. Gosens war am Freitag kurz vor Schluss des Transferfensters nach nur einem Jahr in Berlin per Leihe nach Italien zurückgekehrt, wo er schon zwischen 2017 und 2023 spielte.

- Angriff auf Spieler

Niklas-Wilson Sommer, der in der zweiten Mannschaft des 1. FC Nürnberg spielt, ist Opfer eines körperlichen Angriffs geworden. Nach Einschätzung des Vereins ist die Tat eine Reaktion darauf, „dass sich der Spieler drei Tage zuvor in einem Bayern-Trikot in den sozialen Netzwerken gezeigt hat“. Sommer veröffentlichte bei Instagram ein Foto, auf dem Schwellungen im Gesicht erkennbar sind. Die Polizei ermittelt nun wegen Körperverletzung gegen vier Unbekannte, wie ein Polizeisprecher der Deutschen Presse-Agentur erklärte. „Der Club verurteilt dieses Verhalten aufs Schärfste“, teilte der Verein mit.

STENOGRAMM

Florian Lipowitz: Radstar Primoz Roglic ist von den Leistungen des deutschen Top-Talents bei der Spanien-Rundfahrt beeindruckt. „Er fliegt“, sagte der Slowene. „Ich fahre das erste Mal mit ihm zusammen und es ist richtig gut, ihn an meiner Seite zu haben.“ Lipowitz ist nach zwei der drei Vuelta-Wochen Sechster in der Gesamtwertung und führt die Nachwuchswertung an. In erster Linie ist Lipowitz allerdings Helfer für Roglic. Der 34-Jährige belegt mit einem Rückstand von 1:03 Minuten auf den australischen Spitzenreiter Ben O'Connor den zweiten Platz der Gesamtwertung.

Mario Vuskovic: Um den wegen Dopings bis Herbst 2026 gesperrten Mitspieler aufzumuntern, flogen sieben Spieler des Fußball-Zweitligisten Hamburger SV und einige Mitglieder des Betreuerstabes in dessen kroatische Heimat. Vuskovic postete ein mit einem Herz und dem Wort „Family“ versehenes Foto mit den Überraschungsgästen bei Instagram.

VfL Wolfsburg: Die Verletzungsprobleme beim Fußball-Bundesligisten halten an. Nun fällt auch der kroatische Nationalspieler Lovro Majer wegen einer Bänderverletzung im rechten



Fährt eine starke Vuelta: Florian Lipowitz. Foto: dpa

Sprungelenk auf unbestimmte Zeit aus.

Marcel Rapp: Der Trainer des Fußball-Bundesligisten Holstein Kiel muss das Spiel gegen Bayern München von der Tribüne aus verfolgen. Nach seiner Roten Karte beim Heimspiel gegen den VfL Wolfsburg verurteilte das DFB-Sportgericht den 45-Jährigen zu einem Innenraumverbot für eine Partie.

Björn Werner: Der frühere NFL-Profi zieht sich als Miteigentümer und Sportdirektor des Football-Teams Berlin Thunder zurück. Der 34-Jährige habe seine Unternehmensanteile an der Gesellschaft abgegeben, wie der Club aus der European League of Football (ELF) mitteilte.

Ein prominenter Rückkehrer

Spielplan, Übertragung und Favoriten: Das Wichtigste zum Beginn der Handball-Bundesliga

Von Jordan Raza und Eric Dobias

BERLIN. Am Donnerstag startet die Handball-Bundesliga mit drei Partien in die neue Spielzeit. Bereits am ersten Spieltag stehen sich Nationaltorhüter Andreas Wolff und Publikumsliebbling Juri Knorr gegenüber. Im Kampf um die Meisterschaft jagen beide DHB-Profis mit ihren Teams den großen Titelfavoriten von der Elbe. Die wichtigsten Fragen zur Saison.

Wer sind die heißesten Anwärter auf den Titel? Die Liga jagt den SC Magdeburg. Nach ihrem Double aus Meisterschaft und Pokal sind die Elbestädter die Mannschaft der Stunde – auch wenn sie den ersten Titel der Saison im Supercup verpasst haben. In der Vorsaison lieferte sich das Team von Trainer Benet Wiegert an der Tabellenspitze lange ein Duell mit den Füchsen Berlin. Der Vizemeister um Olympiasieger Mathias Gisdell möchte den nächsten Schritt in seiner Entwicklung gehen und sich erstmals in der Vereinsgeschichte die Krone aufsetzen, kämpft aber mit finanziellen Problemen. „Ich kann für uns keine Favoritenrolle ausrufen, damit würde man keinem einen Gefallen tun. Das entspräche auch nicht den Möglichkeiten, die wir haben“, sagte Füchse-Geschäftsführer Bob Hanning. Mit Spannung blicken viele Experten auf die zuletzt schwächelnden Nord-Clubs. Können Rekordmeister THW Kiel und die SG Flensburg-Handewitt zurück zu alter Stärke finden und in den Titelkampf entscheidend einsteigen? Nach Ansicht von Bundestrainer Alfred Gislason ja. Für den Isländer ist Flensburg sogar der Topfavorit, knapp vor Magdeburg. HBL-Geschäftsführer Frank Bohmann traut darüber hinaus Hannover, Melsungen, Gummersbach und den Rhein-Neckar Löwen zu, „in die Phalanx der vier Top-Teams einzudringen“.

Welchem Team gelang der Königstransfer? Mit Nationaltorhüter Wolff gelang Kiel der Transfer des Sommers. Nach fünf Jahren beim polnischen Club Industria Kielce ist der 33-Jährige zurück bei seinem ehemaligen Arbeitgeber. Für eine Überraschung sorgte auch Gummers-



Nach fünf Jahren beim polnischen Club Industria Kielce spielt Nationaltorhüter Andreas Wolff für den THW Kiel wieder in der Bundesliga. Archivfoto: dpa

bach mit dem Wechsel des französischen Europameisters Kentin Mahé. Für Nationalspieler Sebastian Heymann beginnt nach acht Jahren bei Frisch Auf Göppingen ebenfalls ein neues Kapitel. Der Rückraum-Hüne trägt nun das Trikot der Rhein-Neckar Löwen. Magdeburg reagierte auf die Verletzung von Felix Claar und holte Torschützenkönig Manuel Zehnder aus Erlangen. Handball-Oldie Silvio Heinvetter (39) will es beim ThSV Eisenach noch einmal wissen. „Rostbratwurst statt Maultaschen. Schwarzbier statt Cider“, schrieb der 206-fache Nationaltorhüter zu seinem Abgang aus Stuttgart.

Wo können die Fans die Spiele verfolgen? Der Streamingdienst Dyn ist weiterhin Medienpartner der HBL. Dort sind neben allen 306 Bundesligaspielen auch die Partien der 2. Bundesliga, des DHB-Pokals sowie der internationalen Club-Wettbewerbe zu sehen. Zudem können Fans pro Spieltag eine Sonntags-Partie um 15 Uhr kostenlos bei Welt TV sowie auf Sportbild.de und Bild.de sehen. Die öffentlich-rechtlichen Sender ARD und ZDF dürfen dank einer Sublizenz bis zu zwölf Saison-Begegnungen in der Bundesliga und im Pokal übertragen. Gleich am ersten Spieltag zeigt die ARD am kommen-

den Samstag den Saisonauftakt des SC Magdeburg gegen die HSG Wetzlar.

Wann wird gespielt? Der Spielplan bleibt unverändert und zerstückelt. Viele Spieltage ziehen sich weiterhin über fünf Tage – von Donnerstag bis Montag. Schon zum Auftakt am Donnerstag (20.30 Uhr) stehen sich Kiel und die Rhein-Neckar Löwen gegenüber. Ein weiteres Highlight der ersten Liga-Wochen ist das Duell zwischen Magdeburg und Kiel am 22. September. Während der WM vom 14. Januar bis 2. Februar ruht der Wettkampfbetrieb. Die Saison endet am 8. Juni.

Medaillen für deutsche Athleten

PARIS (dpa). Der Medaillensatz ist jetzt komplett, ein Trost ist das für Niko Kappel aber erst einmal nicht. Statt des zweiten Paralympics-Golds musste sich der kleinwüchsige Kugelstoßer des VfB Stuttgart bei den Spielen in Paris mit Silber begnügen. In Tokio vor drei Jahren gewann er Bronze, 2016 in Rio Gold. Nun landete Kappels bester Stoß aber nur bei einer Weite von 13,74 Metern – dies bedeutete Rang zwei. „Ich würde tatsächlich sagen, dass ich Gold verschenkt habe“, sagte der Schwabe.

Auch die Sprinter blieben hinter den Erwartungen zurück. Einziger Felix Streng landete über 100 Meter auf dem dritten Platz. Leon Schäfer war mit Goldhoffnungen gestartet, wurde aber nur Vierter.

Besser lief es bei Josia Tim Alexander Topf. Der Schwimmer gewann innerhalb von 24 Stunden gleich zwei Medaillen. Nach Gold am Sonntag über 150 Meter Lagen holte er sich über 50 Meter Rücken Silber. „Ich kann es gar nicht beschreiben, weil es unglaublich ist und ich es immer noch nicht begreifen kann“, sagte der 21-Jährige, der eine Fehlbildung der Arme hat. „Es ist einfach nur perfekt.“

Beflügelt von „Thomas, Thomas“-Rufen in der Arena Porte de la Chapelle spielte Thomas Wandschneider groß auf. Der 60 Jahre alte Badminton-Routinier erfüllte sich den Traum von einer Medaille durch einen 2:0-Sieg im Spiel um den dritten Rang gegen Jaegun Jeong aus Südkorea. Deutschlands erste Medaille in dieser Sportart überhaupt. Bereits zuvor hatte Triathlet Max Gelhaar Silber gewonnen. Später rundeten der deutsche Fahnenträger Martin Schulz und Anja Renner mit Bronze den erfolgreichen Tag der Triathleten ab.

Zverev hofft auf Revanche

NEW YORK (dpa). Alexander Zverev schlenderte in Olympia-Badelatschen durch die New Yorker Dunkelheit und fieberte bereits der Chance auf die große Revanche bei den US Open entgegen. Nach dem souveränen Viertelfinaleinzug über den Amerikaner Brandon Nakashima will es der Olympiasieger von 2021 nun gegen Taylor Fritz besser als noch beim bitteren Wimbledon-Aus vor knapp zwei Monaten machen. „Ich freue mich auf einen weiteren harten Kampf“, sagte Zverev über das bevorstehende Duell mit dem US-Profi auf dem Weg zum erhofften ersten Grand-Slam-Titel. „Ich erwarte, dass es nochmal ein sehr, sehr toughes Match wird, ein schönes Battle – hoffentlich mit einem anderen Resultat als in Wimbledon.“ Mit dem 3:6, 6:1, 6:2, 6:2 im Achtelfinale gegen den Außenseiter Nakashima feierte Zverev nicht nur seinen 450. Sieg auf der ATP-Tour. Der 27-Jährige qualifizierte sich auch vorzeitig für die ATP Finals der besten acht Spieler der Saison.

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Auslandsligen
Italien: Juventus Turin – AS Rom 0:0, Udinese Calcio – AC Como 1:0.

Spanien: FC Sevilla – FC Girona 0:2, FC Getafe – Real S. San Sebastián 0:0, Real Madrid – Betis Sevilla 2:0.

Frauen-Bundesliga

RB Leipzig – 1. FC Köln 2:1

TV-TIPP

11.15 und 19.25, ZDF: Paralympische Spiele in Paris.

12.30, Eurosport: Radsport, Vuelta a España, 16. Etappe: Luanco – Lagos de Covadonga.

Kimmich ist der Chef

Nationalteam vor Nations League: Nagelsmann legt sich auf neuen Kapitän und die neue Nummer 1 fest

HERZOGENAUACH (dpa). Beim Aufbruch zum Fernziel WM-Titel 2026 verteilte ein glänzend erholter Julian Nagelsmann gleich wieder neue Rollen in der Fußball-Nationalmannschaft. Die Herausforderung, nach dem Rückzug der 2014-Weltmeister Toni Kroos, Thomas Müller und Manuel Neuer sowie des ebenfalls nach der emotionalen Heim-EM abgetretenen Kapitäns Ilkay Gündogan ein neues, schlagkräftiges Team zu erschaffen, eröffnete der Bundestrainer mit einem speziellen Upgrade für Joshua Kimmich und Marcel André ter Stegen.

„Spiele sind dafür da, sie zu gewinnen!“

Nagelsmanns Ehrgeiz ist nach dem Sommerurlaub ungebrochen – und die erste Botschaft des Cheftrainers bei der Zusammenkunft des 23-köpfigen Kaders in Herzogenaurach lautete: „Spiele sind dafür da, sie zu gewinnen!“

Bayern-Profi Kimmich ist neuer DFB-Kapitän. Seine Stellvertreter sind Abwehrchef Antonio Rüdiger und Angreifer Kai Havertz. In den Mannschaftsrat

wurden vom Bundestrainer Jonathan Tah, Niclas Füllkrug, Pascal Groß und ter Stegen berufen. Damit ist die neue Hierarchie festgelegt. „Josh ist ein Vorbild für die gesamte Gruppe, wie er den Job als Profi ausfüllt“, begründete Nagelsmann. Er schätzt den Münchner auch menschlich sehr: „Bei Josh kriegt man in Gesprächen nicht immer ein Ja und Amen.“

Mit 91 Länderspielen ist Kimmich zudem der Erfahrenste im DFB-Aufgebot. Die Beförderung konnte den ehrgeizigen Bayern-Profi kaum überraschen. Am Sonntagabend hatte er schon in München gesagt: „Es war so, dass ich bei der EM zweiter Kapitän war. Ilkay hat jetzt aufgehört...“ Nagelsmann verkündete zugleich, dass Kimmich im DFB-Team weiter rechts spielen wird: „Josh hat eine Benchmark gesetzt als rechter Verteidiger bei der EM.“ Barcelonas Torwart ter Stegen darf sich im Alter von 32 Jahren und vielen, vielen Jahren im Turnierschatten von Bayern-Schlussmann Neuer endlich über den Status als „klare Nummer eins“ freuen, wie Nagelsmann sagte. Der frühere Gladbacher habe diese Position



Der Trainer und sein „verlängerter Arm auf dem Spielfeld“: Julian Nagelsmann mit Joshua Kimmich. Foto: dpa

„verdient“. Der Stuttgarter Alexander Nübel muss sich erstmal dem Kampf um die Nummer zwei stellen.

59 Tage nach dem bitteren Viertelfinal-Aus gegen den späteren Europameister Spanien bezog der DFB-Tross wieder den Home Ground von Adidas in Franken. Nagelsmann sprach von „gemischten Gefühlen“ und auch „Wehmut“ beim Blick zurück auf das Heimturnier und das zu frühe Aus. Ab sofort werde aber konsequent nach vorne geschaut. Nations

League lautet bis zum Jahresende die erste neue sportliche Herausforderung. Am Samstag (20.45 Uhr/ZDF) geht es in Düsseldorf los gegen den EM-Gruppengegner Ungarn. Drei Tage später kommt es zum Topspiel gegen den Erzrivalen Holland in Amsterdam. Bosnien-Herzegowina ist weiterer Gegner in Gruppe 3 der A-Liga. „Die Nations League hat keinen Rieseneffekt auf die WM-Quali. Aber sie hat einen Effekt auf unsere Entwicklung“, sagte Nagelsmann.

Kindernachricht des Tages

Schaf+ Ziege = Schiege



Foto: dpa

Möglicherweise siehst du auf dem Foto ein sehr seltenes Tier: eine Schiege. Das ist eine Mischung aus Schaf und Ziege. Der kleine Bock namens Flumo hat weißes Fell mit braunen Flecken, genauso wie der Ziegenbock Rune, der seit Jahren mit einer kleinen Schafherde auf einer Koppel bei Flensburg steht. Aber funktioniert eine Kreuzung von Schaf und Ziege überhaupt? Biologisch gehören sie zur gleichen Unterfamilie der Ziegenartigen, aber es gibt genetische Unterschiede, die eine Kreuzung extrem schwierig machen. Bis jetzt gibt es erst einen anderen bestätigten Fall. Ob Flumo wirklich eine Schiege ist, muss eine Genanalyse noch bestätigen. (kp)



Mehr Nachrichten für Kinder und alles über die Kinderzeitung 'Kruschel' gibt es auf www.kruschel.de

Mann zündet Bekannten an

KLÖTZE (dpa). Ein Mann ist in Klötze im Südosten von Sachsen-Anhalt mutmaßlich von einem Bekannten mit einer brennbaren Flüssigkeit übergossen und angezündet worden. Der 35-Jährige wurde mit schweren Brandverletzungen in ein Krankenhaus gebracht, wie die Polizei mitteilte. Er soll aber außer Lebensgefahr sein. Die Polizei hat nach der Tat einen 58-jährigen Tatverdächtigen festgenommen. Gegen ihn wurde Haftbefehl erlassen, er ist in Untersuchungshaft.

Quallenalarm auf Phuket

BANGKOK (dpa). Am bekanntesten Patong Beach an der Westküste der thailändischen Touristeninsel Phuket sind am Wochenende Dutzende giftige „Bluebottles“ angespült worden, berichtete die Zeitung „Bangkok Post“. Die Quallen, die mit wissenschaftlichem Namen Physalia utriculus heißen, gehören zur selben Gattung wie die berühmt-berüchtigten Portugiesischen Galeeren. Wer mit den bis zu zehn Meter langen Tentakeln in Berührung kommt, erleidet starke Schmerzen und rote Striemen auf der Haut.

Tiger greift Pflegerin an

DARWIN (dpa). Eine erfahrene Tierpflegerin ist im australischen Freizeitpark Dreamworld von einem Tiger angegriffen worden. Die 47 Jahre alte Frau sei von der Raubkatze schwer an Arm und Schulter verletzt worden und habe tiefe Wunden und Kratzer erlitten, berichtete der australische Sender ABC. „Dreamworld bestätigt einen Vorfall, bei dem einer der Tiger des Parks und eine ausgebildete Tigerpflegerin beteiligt waren“, wie ein Sprecher des Parks in der Nähe von Brisbane erklärte.



Michael Berger, Fotograf und Geschäftsführer des Beyond Studio, fotografiert ein Model. Berger setzt bereits KI ein. Foto: dpa

Perfekte Täuschung aus dem Rechner

KI-Avatare machen in der Modewelt Furore / Werden sich die digitalen Model-Konkurrenten dauerhaft durchsetzen?

Von Evelyn Denich

BERLIN. Das Kleid des Models sitzt perfekt, der Blick der Frau ist wach, und ihre Haare sind voluminös. Sie ist zu schön, um wahr zu sein – und das ist sie auch nicht. Die makellose Frau auf dem Foto ist ein Avatar, generiert mithilfe von Künstlicher Intelligenz (KI). Als das spanische Modehaus Mango im Juli seine sommerliche Jugendkampagne mit einem künstlichen Model vorstellte, war selbst Marco Sinervo, der CEO einer der größten Modelagenturen Deutschlands, verblüfft von dem „Fake“, wie er den KI-Avatar nennt. „Ich habe nicht erkannt, dass es kein reales Model war“, gibt er im dpa-Gespräch zu.

Laut einer Umfrage des Marktforschungsinstituts Appinio war Sinervo damit nicht allein. 72 Prozent der 1000 Befragten empfanden die Darstellung des Models und Kleidung

in der KI-Kampagne als realitätsnah. „Wir nutzen KI täglich für Kunden, ohne dass es auffällt“, sagt auch Michael Berger, Geschäftsführer von Beyond Studio, einem Design-Kollektiv, das bei Fotoproduktionen stark auf KI setzt. Für Unternehmen bietet KI viele Vorteile: Anstatt für Shootings um die Welt zu reisen, können Outfits und in vielfältigen Hintergründe digital erstellt werden. Das spare nicht nur Zeit und Kosten, sondern auch die Umwelt. Für Auftraggeber wäre es sogar günstiger, gar kein Model mehr zu bezahlen, erklärt Berger. „KI soll im besten Fall das ganze Model ersetzen.“ Derzeit sei es jedoch noch notwendig, Kleidung und Accessoires am Körper zu fotografieren, da KI diese (noch) nicht korrekt darstellen könne. Daher greife man oft auf sogenannte Körpermodells zurück, deren Köpfe später digital ersetzt werden.

Auch in Deutschland setzt man in der Modewelt auf KI, etwa der Otto-Konzern. Seit Frühjahr 2024 nutzt das Unternehmen nach eigenen Angaben bei Produktdarstellungen auch KI-generierte Models. Ob Bademode am Strand oder Sporthose im Fitnessstudio: „Ein KI-Model lässt sich in Sekundenschnelle in verschiedenen Outfits und in vielfältigen Umgebungen platzieren“, so ein Sprecher. Auch der Online-versandhändler Zalando nutzt zusätzlich generative KI im Content-Bereich „vor allem zur Erstellung von Bildhintergründen für Produktfotos“, heißt es auf Anfrage.

Werden Models und Fotografen also bald überflüssig? Norbert Hansen, Vorstandsvorsitzender des Verbands lizenzierter Modellagenturen (Velma), sieht düstere Zeiten für die Modelbranche: „Wenn vor allem die technische Entwicklung schnell voranschreitet,

wird es in den nächsten Jahren meiner Einschätzung nach sehr viele Agenturen nicht mehr geben.“

„Eher ein Rückschritt als eine Innovation“

Sinervo ist da anderer Meinung. „KI ist nicht sexy“, betont der Künstlervermittler. Für ihn bedeutet der Einsatz von KI-Avataren eher einen Rückschritt als eine Innovation. „Die Menschen haben in einer oberflächlichen und zunehmend schnelleren Welt das Bedürfnis nach Realität.“ Technisch generierte Models würden ein „völlig unmenschliches Schönheitsideal“ vermitteln. Marken müssten „ehrlich, nahbar und authentisch“ sein, insbesondere um eine junge Zielgruppe anzusprechen.

Wem die Rechte an KI-generierten Bildern zustehen, sei unklar, sagt Axl Jansen, der als Modefotograf bereits einige

Stars und Models vor der Linse hatte. Denn eine rechtliche Regelung gebe es in Deutschland nicht. Für Models sind Bildrechte jedoch eine wichtige Einnahmequelle, da sie diese in der Regel für begrenzte Zeiträume verkaufen, sagt Berger. „Viele Kunden möchten aber alle Rechte für immer und überall, was die Modelagenturen in die Höhe treibt.“ Mit KI könnten Unternehmen aber Gesichter so verändern, dass sie für keine Rechte mehr zahlen müssten.

Laut der Appinio-Umfrage wünscht sich die große Mehrheit der Befragten (81 Prozent) eine klare Kennzeichnung von KI-generierten Inhalten. Das unterstützt auch Inken Paland, die sich auf Social Media im Bereich KI spezialisiert hat: „Wir müssen KI-Modelle erkennen und verstehen, dass sie keine echten Menschen sind – denn sie werden uns in Zukunft noch öfter begegnen.“

Wieder normaler Zugverkehr im Gotthard-Tunnel

POLLEGIO/CHAMONIX (dpa). Gut ein Jahr nach einer Zugesgleisung rollt der Verkehr wieder uneingeschränkt durch den Gotthard-Basistunnel in der Schweiz. Und nicht nur das, das Angebot wurde auch ausgebaut, wie die Schweizer Bahnen SBB mitteilten: Im mit 57 Kilometern längsten Eisenbahntunnel der Welt verkehren Personenzüge nun im Halbstundentakt. Die Verbindung Frankfurt-Mailand ist auch wieder in Betrieb und führt über Zürich, nicht mehr Luzern. Der Gotthard-Basistunnel ist eine der wichtigsten Nord-Süd-Verbindungen durch die Alpen. Monatlang wurden wegen der Reparaturarbeiten die meisten Personenzüge über eine Bergstrecke umgeleitet. Das verlängerte die Reise zwischen der Deutschschweiz und dem Tessin um eine Stunde. Güterzüge führen eingeschränkt.

Am 10. August 2023 war in der Weströhre des Tunnels ein Güterzug in Richtung Norden entgleist. 16 Güterwaggons sprangen 17 Kilometer nach der Tunneleinfahrt aus den Schienen. Die Bergung der Waggons dauerte Monate, die Schienen wurden auf sieben Kilometern erneuert.

Mont-Blanc-Tunnel bleibt 15 Wochen lang gesperrt

Unterdessen wurde der Mont-Blanc-Autobahntunnel zwischen Frankreich und Norditalien wegen Bauarbeiten für 15 Wochen gesperrt. Die elf Kilometer lange Verbindung sei bis zum 16. Dezember nicht passierbar, teilte die Tunnelgesellschaft mit. Mehr als 60 Jahre nach der Fertigstellung des Tunnels werden zwei jeweils 300 Meter lange Gewölbeabschnitte saniert. Der Verkehr muss während der Arbeiten Ausweichrouten nutzen. Dies sind vor allem die ebenfalls von Frankreich nach Norditalien führende A43, die durch den Fréjus-Tunnel verläuft, sowie die Route über den nordöstlich gelegenen Großen-St.-Bernhard-Tunnel.

„Life Coach“ entpuppte sich als Vergewaltiger

Ein selbst ernannter Lebensberater hat über Jahre Opfer in seinem Haus sexuell missbraucht, sein Bruder half ihm dabei / Jetzt wurden beide verurteilt

MOSBACH (dpa). Ein selbst ernannter Lebensberater ist wegen Geiselnahme, gefährlicher Körperverletzung und Vergewaltigung zu elf Jahren und sechs Monaten Haft verurteilt worden. Der heute 38-Jährige soll über Jahre hinweg Frauen in seinem Haus in Walldürn im Dreiländereck Baden-Württemberg – Hessen – Bayern missbraucht haben. Sein 25-jähriger Bruder half ihm nach Überzeugung des Landgerichts Mosbach bei seinen Taten, er soll aber auch selbst Frauen vergewaltigt haben. Er wurde wegen Beihilfe zur Geiselnahme und wegen Vergewaltigung zu drei Jahren Haft verurteilt. Für zahlreiche schwere Straftaten kurz vor der Verhaftung

des Hauptangeklagten im Oktober 2022 wurde er laut Gericht nicht verurteilt, weil er wegen massiven Drogenkonsums als nicht schuldig eingestuft wurde. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig.

Nach Angaben des Vorsitzenden Richters, Michael Haas, bot der 38-jährige Angeklagte als „Life Coach“ Online-Seminare und „Seminare zur Persönlichkeitsentwicklung“ in seinem Haus an. „Er hatte keine Ausbildung dafür, aber war durchaus erfolgreich“, sagte der Richter.

Er sprach in Bezug auf den Angeklagten von einer „frauenverachtenden Einstellung“. Von 2019 an nutzte der Deutsche die Coaching-Angebote in sei-



In diesem Haus im baden-württembergischen Walldürn haben sich die Geiselnahmen und Vergewaltigungen zugetragen, wegen der ein selbst ernannter „Life Coach“ jetzt verurteilt wurde. Foto: dpa

nem Haus in Walldürn demnach dazu, Frauen gezielt zu verunsichern. In der Zeit bis zu seiner Festnahme im Oktober

2022 misshandelte der 38-Jährige laut Gericht sieben Frauen, auch ein Mann war Geschädigter.

Im Oktober 2022 gelang es einem Opfer, einen Notruf abzusetzen. In der folgenden Nacht durchsuchten Einsatzkräfte das Haus und nahmen die Angeklagten fest. Der Hauptangeklagte kam vorübergehend in eine psychiatrische Einrichtung, sitzt aber seit Mai 2023 in Untersuchungshaft, wie es zum Prozessauftakt hieß.

Ursprünglich sollten die Brüder in zwei getrennten Verfahren angeklagt werden. Nach einer Entscheidung des Oberlandesgerichts Karlsruhe wurden die Vorwürfe gegen die beiden jedoch gemeinsam verhandelt. Die Anklage umfasste mehrere Hundert Seiten. Das Verfahren zog sich über 27

Hauptverhandlungstage. 30 Zeugen wurden laut Richter gehört sowie elf Sachverständige.

Alexander Brungs, Vorstandsmitglied des Deutschen Coachingverbandes, schrieb in einem Artikel für das Wirtschaftsmagazin „Business Punk“, dass von aktuell weit mehr als 50.000 Coaches in Deutschland wohl nur rund ein Viertel eine anerkannte Qualifikation besitze. „Die Restlichen sind nicht selten Blender“, schrieb er. Um sich als Kunde abzusichern, empfahl Brungs, darauf zu achten, ob ein Coach etwa über eine Mitgliedschaft in einem Berufsverband verfüge. Dies garantiere „ein bestimmtes Qualitätsniveau“.

LEUTE HEUTE

Hymne

Schüler sollte nach Ansicht des früheren Bundespräsidenten **Christian Wulff** (65) häufiger die Nationalhymne singen. Die Hymne solle nicht nur zu bestimmten Anlässen angestimmt werden, sagte Wulff, der heute Präsident des Deutschen Chorverbandes ist, der „Neuen Observer Zeitung“. Das gelte vor allem für die Schulen. „Wir sind da in Deutschland oft verkrampt“, so Wulff.



Christian Wulff

Händchen halten

Beim Filmfest Venedig hat **Brad Pitt** (60) nicht nur wegen seines neuen Films „Wolfs“ alle Blicke auf sich gezogen. Zur Premiere der Actionkomödie schritt er Hand in Hand mit seiner Freundin **Inés de Ramón** in den Kinosaal. Es war das Debüt der beiden auf dem roten Teppich. Wie verschiedene Medien berichteten, wurde das Paar erstmals 2022 gemeinsam in der Öffentlichkeit gesichtet.



Brad Pitt und Inés de Ramón

Highschoolbesuch

Selena Gomez (32) hat das Volleyballteam einer Highschool mit einem Besuch überrascht. Gomez teilte auf Instagram ein Foto von einem Plakat, auf dem sie darum gebeten wird, vor dem Spiel des Teams die Nationalhymne zu singen. Ein Video zeigt die Sängerin und Schauspielerin mit begeisterten Spielerinnen und Fans in der Schul-Turnhalle. Die Hymne sang Gomez nicht.



Selena Gomez Fotos: dpa



GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

1926: Berliner Funkturm geht in Betrieb

Anlässlich der dritten Funkausstellung nimmt 1926 der neu gebaute Funkturm auf dem Messegelände im Berliner Westend den Betrieb auf. Der fast 147 Meter hohe Turm – auch „Berliner Eiffelturm“ genannt – wird bald zu einem Wahrzeichen Berlins und ist der höchste Sendeturm der Weimarer Republik. Vom Funkturm werden ab 1926 Hörfunk-Sendungen und später die ersten Testsendungen fürs Fernsehen empfangen. Zu Zeiten der Berlin-Blockade 1948 ist er Orientierungspunkt für die „Rosinenbomber“. Der Berliner Fernsehturm auf dem Alexanderplatz hingegen wird erst 1969 im Ostteil Berlins fertiggestellt.

1933: Erstbesteigung des Pik Stalin

Am 3. September 1933 erreicht der Bergsteiger Jewgeni Abalakow den Pik Stalin. Dieser ist mit 7.495 Metern der höchste Berg im sowjetischen Teil des Pamir-Gebirges. In einem Telegramm an den sowjetischen Staatschef Stalin heißt es kurz darauf:

Wir freuen uns, Sie zu informieren, dass der höchste Punkt der Sowjetunion, den wir letztes Jahr entdeckt und nach Ihnen, dem geliebten Führer des Weltproletariats, benannt hatten, am 3. September von unserer Sturmgruppe erreicht wurde...

Expeditionsgruppe sowjetischer Bergsteiger Telegramm an UdSSR-Staatschef Josef Stalin im September 1933

Der Berg wurde 1928 während einer, gemeinsam mit Deutschland gemachten, wissenschaftlichen Expedition entdeckt. Im Zuge der Entstalinisierung heißt er ab 1962 Pik Kommunismus und zieht auch deutsche Bergsteiger in seinen Bann. Mitglieder der DDR-Nationalmannschaft Alpinistik erklimmen den höchsten Berg der UdSSR 1972. Nach der Unabhängigkeitserklärung Tadschikistans 1999 wird der Berg erneut umbenannt in Ismoil Somoni Pik.

1939: Westmächte erklären Nazi-Deutschland den Krieg

Am 3. September 1939 endet die Appeasement-Politik der Westmächte: Zunächst erklärt Großbritannien dem Deutschen Reich den Krieg, Frankreich folgt wenige Stunden später. Nazi-Deutschland hatte sich geweigert, das Ultimatum der Briten zu erfüllen und seine Truppen aus Polen abzuziehen, nachdem die Wehrmacht am 1. September in Polen einmarschiert war. Italien, Spanien und die USA erklären sich zunächst noch als neutral.

Mit der Kriegserklärung der westeuropäischen Staaten wird aus dem Zweiten Weltkrieg ein umfassender Konflikt, den das Deutsche Reich und Großbritannien zunächst auf dem Seeweg ausfechten. Wichtige Versorgungsrouten ins Vereinigte Königreich sollen so unterbrochen werden. Im Mai 1940 beginnt der Westfeldzug der Nazis auf Frankreich. Dieser endet mit einer Niederlage für die Franzosen, in der Folge wird das Land geteilt und besetzt.

1944: Anne Frank wird nach Auschwitz deportiert

Mit dem letzten Depor-

tionszug aus dem Durchgangslager Westerbork wird die deutsch-niederländische Jüdin Anne Frank in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau deportiert. Mit ihr werden sieben weiteren Personen verschleppt, die sich seit 1942 mit Anne in einem Hinterhaus in Amsterdam versteckt hatten, darunter ihre Eltern und ihre Schwester. Anne ist knapp drei Monate zuvor 15 Jahre alt geworden und überlebt deshalb die Selektion an der Rampe zum KZ Auschwitz. Kinder bis 14 Jahren schicken die KZ-Aufseher auf direktem Wege in die Gaskammern. Am 28. Oktober deportieren die Nazis Anne und ihre Schwester Margot ins KZ Bergen-Belsen. Dort sterben die beiden Mädchen wahrscheinlich im Februar 1945. Beide werden in anonymen Massengräbern bestattet, daher sind die genauen Todesdaten nicht überliefert. Bis heute ist nicht hinreichend geklärt, wer die versteckten Menschen im Hinterhaus in der Amsterdamer Prinsengracht verraten hat.

1992: Verbot von chemischen Waffen

In Genf verabschieden die Mitgliedsstaaten der UN-Konferenz für Abrüstung 1992 eine Konvention zum Verbot von Chemiewaffen. Sie verpflichten sich dazu, chemische Waffen weder zu entwickeln, noch herzustellen, zu besitzen oder an andere Staaten weiterzugeben.

Seit dem Ersten Weltkrieg sind Chemiewaffen in militärischen Konflikten regelmäßig zum Einsatz gekommen, mit verheerenden Folgen für Soldaten und Zivilisten. Giftgase rufen schwere Verletzungen hervor und führen zu Hautschäden, Blindheit und Atemwegserkrankungen. Der deutsche Chemiker Fritz Haber ist maßgeblich an der Entwicklung von Giftgasen wie Chlor, Phosgen oder Zyklon B beteiligt gewesen. Letzteres setzen die Nazis im Holocaust zur massenhaften Ermordung ein. Nach dem Zweiten Weltkrieg werden C-Waffen vor allem bei Regierungen von Entwicklungsländern beliebt, da diese günstiger zu produzieren sind als Atomwaffen.

1999: Sendestart von „Wer wird Millionär?“

1999 wird ein Stück deutsche Fernsehgeschichte geschrieben, als am 3. September die erste Folge „Wer Wird Millionär?“ auf Sendung geht. Die beliebte Quizshow läuft stets immer nach demselben Muster ab: Kandidaten werden in einer Vorrunde ausgewählt und müssen 15 Fragen richtig beantworten, um eine Million Euro zu gewinnen. In den ersten Jahren läuft die Show bis zu dreimal pro Woche auf dem Privatsender RTL, mittlerweile läuft die Sendung einmal wöchentlich jeden Dienstag. Seit der ersten Folge moderiert Günther Jauch die Show, der den Kandidaten bisher insgesamt mehr als 37.000 Fragen stellte.

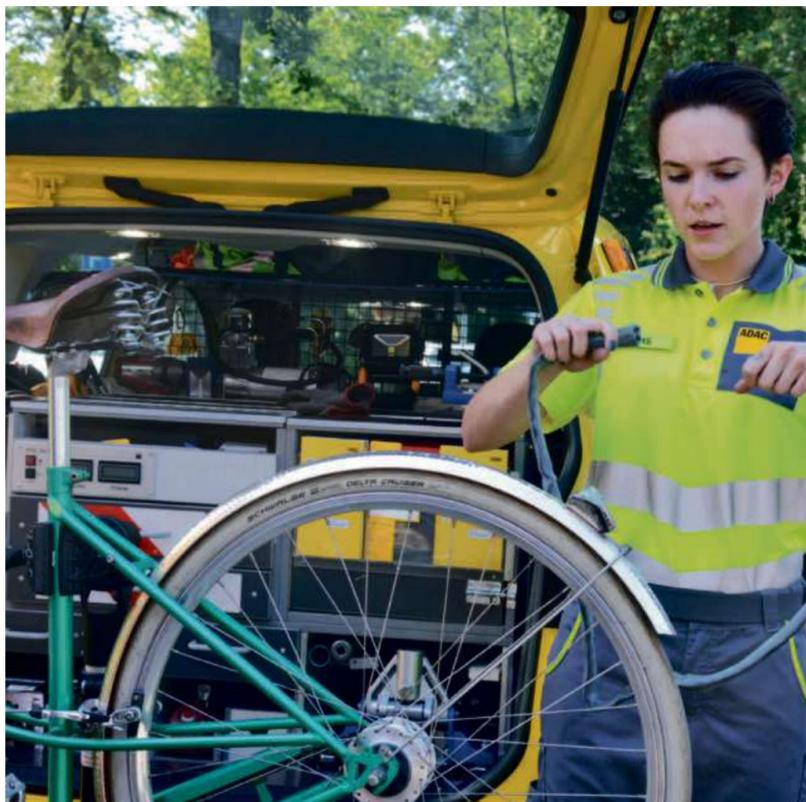
Der gebürtige Erfurter Eckard Freise knackte als Erster am 2. Dezember 2000 die Millionen-Frage. Nach ihm gewinnen noch weitere 13 Kandidaten eine Million Euro. Das Vorbild der Sendung stammt aus dem Vereinigten Königreich, wo „Who Wants to Be a Millionaire?“ 1998 erstmals ausgestrahlt wurde.

Selbsthilfe für Fahrradfahrer

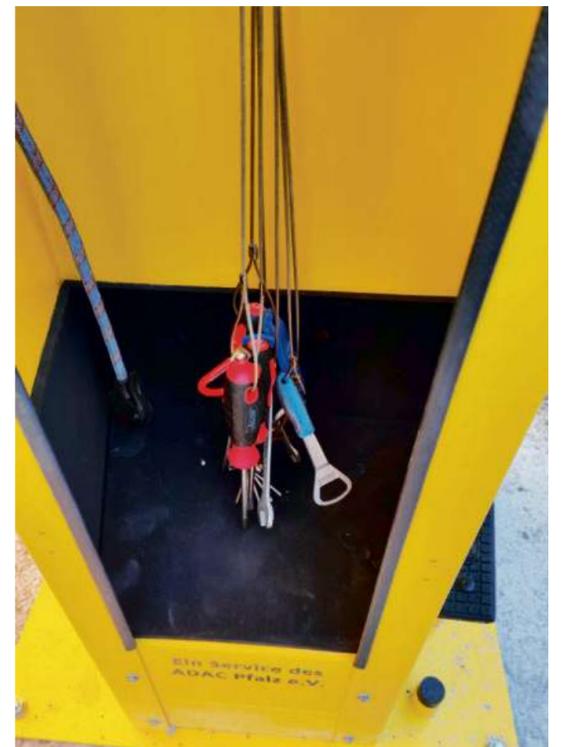
EINWEIHUNG Servicestation am Waldfestplatz installiert / Zweiter Standort folgt am Bahnhof



Dr. Volker Kettenring (Vorstandsmitglied und Referent für Verkehr und Technik des ADAC Pfalz e.V.), Bürgermeisterin Ilona Volk, Jürgen Hauck, Vorsitzender des ADAC Ortsclubs MAC Schifferstadt, Sophie Fuchs (Pannenhelferin), Steffen Fitzer (Leiter Abteilung Verkehr und Technik ADAC Pfalz e.V.), Hans Schwind (Initiator des Projektes), Fotos: suk



Sophia Fitzer ist als Pannenhelferin unterwegs.



Alles vorhanden: Dazu zählen verschiedene Schraubendreher, Mantelheber, Rollengabelschlüssel, ein Inbus-Multitool und -manches Mal ebenso händierend gesucht - ein Flaschenöffner.

Foto: Stadtverwaltung

SCHIFFERSTADT. Wenn beim Radfahren mal die Luft ausgeht oder eine Schraube locker ist, kann der Weg zum Waldfestplatz hilfreich sein. Dort steht seit einigen Tagen eine Radservicestation des ADAC, die von Ehrenamtlichen vor Ort im Auge behalten wird. Eine zweite soll folgen.

Der Initiative des früheren Schifferstadter Beigeordneten Hans Schwind (CDU) in Kombination mit der Bereitschaft zur Unterstützung durch den Motorsport- und Automobilclub (MAC) ist die Installation zu verdanken. Bei der Mitgliederversammlung des ADAC im März dieses Jahres sei die Idee zur Einrichtung der Radservicestation entstanden, informierte Schwind, der den

MAC selbst 33 Jahre lang leitete und den Vorsitz im vergangenen Jahr an Jürgen Hauck weitergab.

Dank dessen Engagement wurden die notwendigen



„Es war eine zündende Idee und ist eine super Sache für Schifferstadt.“

Hans Schwind

Vorarbeiten geleistet, um die Station standischer platzieren zu können. „Es war eine zündende Idee und ist eine super Sache für Schifferstadt“, stellte Schwind bei der Inbetriebnahme fest.

Das bestätigte Dr. Volker Kettenring, Vorstandsmit-

glied und Referent für Verkehr und Technik des ADAC Pfalz und belegte mit Zahlen die Sinnhaftigkeit der Selbsthilfepunkte. „Rund 20.000 Fahrradpannen in Deutschland werden jährlich vom ADAC abgeschlossen“, merkte er an. Die Pannenhilfe werde gern in Anspruch genommen. Die Radstationen sollen ein ergänzendes Angebot zur Selbsthilfe sein.

Hintergrund dessen ist die gestiegene Zahl der Radfahrer, die nicht zuletzt durch den Einsatz elektrisch unterstützter Bikes zustande gekommen ist. Neu entdeckt worden ist das Radeln auch zu touristischen Zwecken. Gerade deshalb sieht Kettenring in den Servicestationen einen wichtigen Beitrag zum veränderten Freizeitver-

halten. Im Frühjahr dieses Jahres hat der ADAC Pfalz die ersten drei Stationen aufgestellt: in Contwig, Freinsheim und



„Rund 20.000 Fahrradpannen in Deutschland werden jährlich vom ADAC abgeschlossen.“

Dr. Volker Kettenring

Maikammer. Voraussetzung dafür laut Kettenring: „Ein ADAC-Ortsclub muss die Bürgerschaft dafür übernehmen.“ So wie im Schifferstadter Fall der MAC.

Froh ist Bürgermeisterin Ilona Volk (Grüne), ebenfalls gerne mit dem Rad

unterwegs, über den Mehrwert, den die Stadt nun für Pedalritzer zu bieten hat. „Es ging alles recht schnell und unkompliziert“, stellt sie die kurze Phase zwischen Idee und Umsetzung heraus. Der Standort für die zweite Station am Hauptbahnhof soll in Kürze entstehen.

Rund um die Uhr nutzbar ist die Servicestation, wie Steffen Fitzer, Leiter der Abteilung Verkehr und Technik des ADAC Pfalz, ergänzte. Er wies auf das große Werkzeugsortiment hin, das den Nutzern zur Verfügung steht. Dazu zählen verschiedene Schraubendreher, Mantelheber, Rollengabelschlüssel, ein Inbus-Multitool und -manches Mal ebenso händierend gesucht - ein Flaschenöffner.

Fatima Madonna zurück im Speyerer Dom

Vom 6. bis 11. September wird die Pilgermadonna in der Afrakapelle des Speyerer Doms verehrt

SPEYER. Nach den Marienerscheinungen in Fatima (Portugal) im Jahr 1917 wuchs auch in anderen Teilen der Welt das Bedürfnis, die Madonna von Fatima zu verehren.

Messe am Mittwoch, 11. September, um 7 Uhr, ebenfalls in der Afrakapelle.

Zum Hintergrund: Die Erscheinungen von Fatima

Am Freitag, 6. September, wird die Fatima Madonna mit dem Rosenkranz um 17:30 Uhr und der Abendmesse um 18 Uhr in der Afrakapelle des Doms willkommen geheißen.

Vom 13. Mai bis zum 13. Oktober 1917, also mitten im 1. Weltkrieg, ist die Muttergottes in dem kleinen Ort Fatima (Portugal) sechsmal drei Hirtenkindern erschienen.

Abends wird am Freitag, Sonntag und Dienstag um 17:30, sowie am Montag um 18 Uhr, gemeinsam der Rosenkranz gebetet.

Schließtag der Ordnungsbehörde am 4. September

SCHIFFERSTADT. Die Stadtverwaltung Schifferstadt informiert: Aufgrund von Schulungsmaßnahmen ist die Ordnungsbehörde (Gewerbeamt, Bußgeldstelle, Straßenverkehrsbehörde und Vollzugsdienst) am Mittwoch, 4. September 2024 geschlossen.

KALENDER

Dienstag, 3. September 2024

Am Septemberregen ist dem Bauer viel gelegen.

Geburtstag

1965

Charlie Sheen

Carlos Irwin Estévez, wie er mit richtigem Namen heißt, ist ein US-amerikanischer Schauspieler, der zuletzt insbesondere als Hauptdarsteller „Charlie Harper“ in der US-Sitcom „Two and a Half Men“ (2003–2011) auftrat und bekannt war.

1953

Jean-Pierre Jeunet

ist ein französischer Filmregisseur (u. a. „Die Stadt der verlorenen Kinder“ 1995, „Die fabelhafte Welt der Amélie“ 2001, „Mathilde – Eine große Liebe“ 2004).

1931

Fritz J. Raddatz

war ein deutscher Essayist und Autor (u. a. „Tagebücher“ 2010/2014, Verleger und umstrittener Intellektueller, der u. a. stellvertretender Vertragsleiter des „Rowohlt“-Verlages (1960–1969) war, als Feuilleton-Chef bei der „Zeit“ (1977–1985) arbeitete und Tucholskys „Gesammelte Werke“ herausgab.

Todestag

1946

Carl Emil Paul Lincke war ein deutscher Komponist und der „Vater der Berliner Operette“ (u. a. „Frau Luna“ 1899, „Im Reiche des Indra“ 1899, „Lysistrata“ 1902), aus denen berühmte Melodien wie „Glühwürmchen-Idyll“ (1902) und „Das ist die Berliner Luft“ (1904) bis heute populär sind.

Sternzeichen: Jungfrau (24.08. - 23.09.)

REZEPT DES TAGES

Pasta mit karamellisierten Walnüssen und Honig-Feigen an Ziegenkäsesauce



3 Feige(n), frische 100 g Ziegenfrischkäse 1 H. Walnüsse etwas Honig, ca. 1 - 2 EL 1 Port.Pasta, ca. 80 - 100 g

Sobald einem die Mischung gefällt, mit einem Schluck Wasser ablöschen, den Ziegenfrischkäse dazugeben und aufkochen. Je nach gewünschter Konsistenz mehr Wasser hinzufügen oder weiter einkochen lassen.

Pasta al dente kochen. Die Walnüsse in einer heißen Pfanne leicht anrösten. Die Feigen vierteln und mit der aufgeschnittenen Seite in die Pfanne zu den Walnüssen legen. Wenn die Feigen leicht angeröstet sind, Honig über die Walnüsse und Feigen geben und immer mal wieder umrühren, so dass sich der Honig schön um die Walnüsse legt. Es macht nichts, wenn auch in der Pfanne Honig ist und nicht nur an den Walnüssen und Feigen.

Mit Salz und Pfeffer abschmecken und die Pasta dazugeben. Alles kurz erwärmen und genießen.

Dies ist die einfachste Variante. Wer möchte kann das Rezept auch mit einer Zwiebel verfeinern und anstatt Wasser einen Schluck Weißwein nehmen. Ebenso kann man die Ziegenfrischkäsemenge flexibel an den gewünschten Geschmack und die gewünschte Konsistenz anpassen

Schifferstadter Tagblatt - Print oder digital!

NOTRUF

Polizei- und Feuerwehr-Notruf: 110 oder 112

Polizei: Sammelruf-Nummer 4950; Fax-Nummer 0049 6131 48 68 82 44.

Rettungsdienst: Telefon 112

Kripo-Sicherheitsberatung Ludwigshafen: Tel. 0621 / 9632510.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon: 116 117. Wenn ohne unmittelbare Behandlung Lebensgefahr besteht oder bleibende gesundheitliche Schäden zu befürchten sind, ist der Rettungsdienst unter 112 zu alarmieren.

Geplante Krankentransportfahrten: 06235 19222.

Augenärztlicher Notdienst: Telefonisch zu erfragen unter der Rufnummer 0180 5011230.

Apothek: Welche Apotheke Dienst hat, kann auf der Website: https://www.lak-rlp.de/notdienstportal oder unter folgender Nummer 01805 258825-PLZ abgerufen werden. Der Notdienst beginnt jeweils um 8.30 Uhr und endet am Folgetag um 8.30 Uhr.

Hebamme: Gertrud Hiltmann, Telefon 92146, Marion Ebeling, Telefon 3119 und Peggy Christmann, Telefon 497011, Silke Fichtenmayer, Telefon 0151/ 18400487.

Hospiz-Dienst: Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Südlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Telefon 457823, begleitend@hospiz-schifferstadt.de, www.hospiz-schifferstadt.de

Ökumenische Sozialstation: Telefon 959350. - Bürozeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr. Leiter: Andreas Müller.

Pflegestützpunkt: Kostenlose und neutrale Beratungsstelle für ältere Kranke und behinderte Menschen und ihren Angehörigen rund um die Pflege: Desiree Urban, Telefon 4 58 75 66, Claudia Schöneberger und Barbara Vonderschmitt, Telefon 4 58 75 65.

Betreuungsverein (Sozialdienst ka-

tholischer Frauen und Männer); Julia Reckerlik, Telefon 49799795, Simone Schrock Telefon 49799794, Peter Oestringer, Telefon 49799796, Schulstr. 16.

Evangelische/Katholische Telefonseelsorge: Rund um die Uhr, gebührenfrei, vertraulich, Telefon 0800 / 1110111 und 0800 / 1110222.

Heil Pflegedienst, Private Sozialstation, Bahnhofstr. 21, Tel. 920093.

Krisentelefon für psychisch Kranke und deren Angehörige: 0800/2203300.

Ein(e) fachkundige Gesprächspartner(in) ist damit samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 23 Uhr erreichbar, wochentags von 17 bis 23 Uhr.

Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800/ 1110333

Elterntelefon des Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800/ 1110550.

Rotes Kreuz: Krankentransporte: 19222.

Malteser Hilfsdienst e. V. Schifferstadt: Speyerer Straße 13, Telefon 457821 oder 0175 2686041.

Ökumenische Nachbarschaftshilfe: Telefon 8 27 51.

Stadtwerke (Stromversorgung und Abwasserbeseitigung): Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeit Telefon 06235 4901-122 anrufen.

Gasversorgung: Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeiten Telefon 0800/0837111 anrufen.

Wasserversorgung: Der Bereitschaftsdienst ist unter der Telefon-Nummer 957031 zu erreichen.

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, Ortsvereinigung Speyerer Schifferstadt e.V., Waldspitzweg 10, Schifferstadt, Telefon 06235/49760, Fax 4976100.

Psychologische Beratungsstelle für Ehe, Familien- und Lebensfragen Speyer: Telefon 06232/ 620324.

Schifferstadter Tagblatt

IMPRESSUM Herausgeber und Verlag: Geier-Druck-Verlag KG, Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt, Tel. (06235) 92 69-0, Vertretungsberechtigt i.S.d.G.: Susanne Geier

Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer: Joachim Liebler (Sprecher), Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz. Inhaltlich verantwortlich überregionaler Teil: Jule Lumma (Chefredakteurin), Mainz Druck: Oggersheimer Druckzentrum GmbH, Flomersheimerstraße 2-4, 67071 Ludwigshafen. Anzeigen und Vertrieb: Susanne Geier Anzeigenpreisliste Nr. 41

Print: 29,50; Digital: 25,50; AboPlus: Print + Digital 31,50; Wochenend-Abo (Freitag, Samstag, Montag): 17,00; E-PaperPlus: Digital + Print-Samstags-Ausgabe 26,50; Einzelpreis Mo - Fr 1,20, Sa 1,30 - Postbezugspreis 32,00. Alle Preise inklusive 7 % MwSt. Abbestellungen können nur bis zum Quartalsende in Textform ausgesprochen werden und müssen sechs Wochen vorher beim Verlag vorliegen. Die Zusteller sind nicht berechtigt, Abbestellungen anzunehmen. Amtliches Bekanntmachungsorgan der Stadtverwaltung Schifferstadt Erscheint täglich außer sonn- und feiertags.

Jeden Mittwoch mit TV-Magazin prisma. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Gewähr übernommen werden. Für die Herstellung des Schifferstadter Tagblatts wird ausschließlich Recycling-Papier verwendet. Pflichtmitteilung gem. § 9 Abs. 4 Satz 1 Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz: Die Firma Geier-Druck-Verlag KG mit Sitz in Schifferstadt ist eine Kommanditgesellschaft. Komplementärin: Susanne Geier, Kommanditistin: Barbara Geier. Persönlich haftende Gesellschafterin: Susanne Geier



Word search grid with clues and a central advertisement for Sparkasse Vorderpfalz. Clues include: indische Anrede, Laubbaum, südamerikanischer Schafkamel, US-Bundes-kriminal-polizei, amtliche Indiens (Hindi) Handlungsbahläufe, literarische Handlungsbahläufe, jodhaltige Algenasche, rotes Stierkämpfertuch, Fast-nach-ruf, englische Bohne, nützliche Hinweise (ugs.), Beamtentitel im techn. Dienst, Wachsamkeit, Leid zufügen, bestimmter Artikel, Gleichgewicht, franz. Name d. Genfer Sees, männlicher Artikel, Teil der Speise, Schalter am Computer, gelbbrauner Uniformstoff, biblischer Ort (Hexe), Bewohner von Laos, endloses Gerede (ugs.), ostdeutsches Bundesland, Verkaufschlager (ugs.), betrachten, längliche Vertiefung, Anzeigebereich, biblische Figur, berühmter Sänger, Vorschlag zur Abhilfe, Hundesaffenart, Mittlereuropäerin, Auslese der Besten, Heiligenname, Teerfarbstoff, Riesenschlange, vollkommen, Sugestivkraft, Blutader, zusammen-tragen, kleines Längenmaß (Abk.), Ausruf des Schau-derns, Kfz-K. Remscheid, Abk.: laufender Monat, Einfahrt, Geliebte von Lohen-grin, Nebenmeer des Atlantiks, Marotte, Hüne, Vermischtes, Klan, Familien-verband, schändlich, Teil des Gürtels, spanisches Grubwort, jederzeit, Auflosung des vorherigen Rätsels, Teilhaber, angestrebte Zustände, Bewohner Sardinens, nicht-uniformierte Kleidung, ital. Rechts-gelehrter, † 1220, Abk.: Haus-meister, „und“-Zeichen (&), Solo-stück in der Oper, griechischer Buchstabe, Sitzstreich (engl.), eh. russ. Atom-rakete (....20), englisch: bei, extra, eigens, ein Kohlen-wasser-stoff, Ost-europäerin, Abk.: Stück, Elite, Auswahl, Quad-rille-figur, Monats-anfang, 1 2 3 4 5 6 7 8 BERGKAMM

Crossword puzzle grid with clues and solutions. Clues include: Anfänger, Fortgeschrittene, Auflösung der vorherigen Rätsels, Anfänger (5 1 9 3 6 7 2 8 4, 8 2 7 9 4 5 1 3 6, 6 3 4 2 1 8 5 7 9, 2 9 1 7 5 4 3 6 8, 7 8 3 6 9 2 4 5 1, 4 6 5 1 8 3 7 9 2, 1 7 6 4 3 9 8 2 5, 9 5 2 8 7 1 6 4 3, 3 4 8 5 2 6 9 1 7), Fortgeschrittene (8 3 2 7 9 5 1 4 6, 4 1 7 6 8 2 3 9 5, 6 5 9 3 1 4 8 2 7, 9 4 6 1 5 3 7 8 2, 5 2 1 8 4 7 6 3 9, 7 8 3 2 6 9 4 5 1, 3 9 8 5 7 6 2 1 4, 2 7 4 9 3 1 5 6 8, 1 6 5 4 2 8 9 7 3), Auflösung der vorherigen Rätsels (DRUGL A BU F VK, GRUENDEN KORREKT REINEKE, O BASKE T ANBAU E EINEN, PSALM T LINIE TERMITE FG, T A SUHLE DREITRAD N NIL, ETUEDE UNIS IR DAKAR, T SEE AM GG R BEAU, TENOR VANILLE, OEL L ORI B V B N S PR, J VORFALL ADMIRAL MAGIE, OBEN F ISERE K SEDIMENT, N KEINE B KARE, MILLION K JEVER B, IDIO P PISOC H BA, OT FAMOS GUERTEL, LABEL SCHIENE IL, ESEL ZEH), BERGKAMM

KURZ UND BÜNDIG

Kabarett
„Die ZWEIFler“ im
Schreiwer-Hais'1 cjm

Sonntag 8. September,
11:00 Uhr

SCHIFFERSTADT. Exklusiv für das Schreiwer-Hais'1 cjm bieten die ZWEIFler Michael Angierski und Elmar Thüner erste Einblicke in ihr neues Programm unter dem Motto „Was bisher geschah“. Angereichert wird diese Vorpremiere durch einige Highlights aus 45 ZWEIFler-Jahren Kabarett. „Die ZWEIFler“ sezieren mit spitzer Feder und lassen Sie mit sichtlichem Vergnügen auf die satirische Realität des Kabarett prallen. In einem abwechslungsreichen Programm voller Wortwahl und Ironie kommen sie mit scharfer Zunge und manchem Augenzwinkern zu einer ganz eigenen und nicht selten überraschenden Sicht der Dinge. Und so bleiben sie ihrem Prinzip treu und bieten weiterhin anspruchsvolle Unterhaltung für Mitdenker. Der Eintritt zu diesem besten, literarischen Kabarett beträgt fünfzehn Euro inklusive aller Getränke. Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten. Infos unter der Telefonnummer: 0157/35744502

Grundton D-Benefizkonzert in der Gedächtniskirche in Speyer

Quartett des NDR Vokalensembles meets Elbtone Percussion

SPeyer. Ein ganz besonderes Konzert der Benefizkonzertreihe Grundton D des Deutschlandfunks (DLF) in Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD) erwartet Musikfreunde am Sonntag, den 8. September 2024 um 17.00 Uhr in der Gedächtniskirche in Speyer. Das Quartett des NDR Vokalensembles trifft auf Elbtone Percussion mit dem Programm „Voice'n'Rhythm“.

Die spektakuläre Fusion zweier international renommierter Ensembles verbindet die uraltesten Instrumente – die menschliche Stimme und das Schlagwerk. Sie werden von den beiden Hamburger Quartetten meisterhaft zu einem spannenden Konzertabend mit einigen Überraschungen zusammengeführt. Moderne Vokalkomponisten wie Eric Whitacre und Jaakko Mäntyjärvi, aber auch Georg Friedrich Händel und William Byrd werden auf ihre perkussiven Qualitäten geprüft: Vokalfarben treffen auf

Tambourin, Klanghölzer und Marimbaphon. Aber auch Johann Sebastian Bach, Thomas Tallis und andere kommen zum Klingen.

Der Deutschlandfunk strahlt das Benefizkonzert am Sonntag, den 25. Januar 2025 ab 21.05 Uhr im Rahmen der Sendung Konzertdokument der Woche mit einem Bericht über den Aufführungsort aus.

Für die in Bonn ansässige private DSD sind die DLF-Konzerte eine ausgezeichnete Möglichkeit, bekannte und unbekannt Baudenkmale in den Fokus der Aufmerksamkeit zu rücken. Sie sind gewissermaßen eine klingende Unterstützung und motivierende Hilfe für die Denkmalpfeleger vor Ort bei ihrem täglichen Bemühen um Verständnis, Unterstützung und Fördermittel. So tragen die Musikveranstaltungen bei den Zuhörern zur Bewahrung des kulturellen Erbes bei. Denn „D“ steht nicht nur für Dur, sondern auch für Denkmale und zu-

gleich für deutschlandweit. Bisher haben so über 300 großartige Konzerte musikbegeisterte Besucher angelockt.

Das Konzert in der Gedächtniskirche findet zugunsten der Restaurierung der Orgel in der Speyerer Dreifaltigkeitskirche statt, die tagsüber auch im Rahmen einer Schaubau-stelle besichtigt werden kann. Die protestantische Dreifaltigkeitskirche steht westlich des Doms und wurde nach der Zerstörung Speyers im Jahr 1689 von 1701 bis 1717 errichtet. Es war das erste öffentliche Gebäude der Wiederaufbauphase nach dem Pfälzischen Erbfolgekrieg. Äußeres wie Inneres der spätbarocken Kirche hat sich nahezu unverändert bis heute erhalten. Der Kirchenbau, ein geräumiger Saal mit Chor, ist nach Norden ausgerichtet. Ein achteckiger Dachreiter überragt im Süden das Dach. Die weitgespannte flache Decke ist als hölzernes Kreuzrippengewölbe konstruiert und mit Darstellun-

gen aus dem Alten und Neuen Testament bemalt. An drei Seiten bestimmt eine hölzerne Doppelpore mit bemalten Brüstungsfeldern den Raum. Zur geschlossenen Ausstattung gehören Kanzel, Altar und Orgelprospekt. Die Speyerer Dreifaltigkeitskirche zählt mit ihrer Ausstattung und Ausmalung zu den bedeutendsten Beispielen des protestantischen Kirchenbaus in Rheinland-Pfalz.

Eintrittskarten zum Preis von 30,- Euro (ermäßigt 20,- Euro) sind online erhältlich unter ztix.de, bei der Touristinfo Speyer und an der Abendkasse, Tickethotline: 06151-629461-0. Nähere Infos:



Finissage am Edith-Stein-Gymnasium zur Wanderausstellung

„Aus dem Schatten ins Licht. Starke Frauen in 1.000 Jahren Pfälzer Geschichte“

ESG-Forum lädt ein:

Aus dem Schatten ins Licht

Starke Frauen in 1.000 Jahren Pfälzer Geschichte



Finissage zur Wanderausstellung

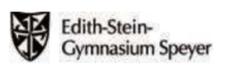
Montag,

23.09.2024, 19:00 Uhr, Raum 304

Vorträge von Dr. Regina Heilmann, Dr. Lenelotte Möller und Schülerinnen des ESGs zu:

- **Mathilde Hitzfeld** 1826-1905, Freiheitskämpferin
- **Klara Barth** 1880-1940, Lehrerin, Landtagsabgeordnete und „hervorragende Feindin“ der Nationalsozialisten
- **Sophie von La Roche** 1730-1807, Schriftstellerin und Journalistin

Der Eintritt ist frei. Um Spenden wird gebeten. Mit kleiner Bewirtung.



SCHIFFERSTADT. Am Montag, den 23.9.2024 findet am Edith-Stein-Gymnasium in Speyer eine Finissage zu berühmten Frauen der pfälzischen Geschichte statt.

Bereits vor den Sommerferien befand sich im Gebäude des ESG eine Wanderausstellung, wozu u.a. die Philosophin und Karmelitin sowie Namensgeberin der Schule, Edith Stein, gehörte.

Den Abschluss dieser Ausstellung bildet nun ein Vortragsabend über die Freiheitskämpferin Mathilde Hitzfeld (1826-1905), die Lehrerin und Landtagsabgeordnete Klara Barth (1880-1940) sowie die Schriftstel-

lerin Sophie von La Roche (1730-1807), die einige Jahre in Speyer lebte.

Die Vorträge werden gehalten von Dr. Lenelotte Möller (Präsidentin der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften) und Dr. Regina Heilmann (Leiterin des Stadtmuseums Ludwigshafen).

Der Eintritt zur Veranstaltung, die in Raum 304 (großer Musiksaal) ausgetragen wird, ist frei, um Spenden werden gebeten. Der Freundeskreis des Edith-Stein-Gymnasiums, der die Finissage mit veranstaltet, wird am Abend eine kleine Bewirtung übernehmen.

SPORT AKTUELL

Phönix II: Endlich mal gegen Berghausen gewonnen

FUSSBALL B-KLASSE

Verdienter 1:0-Erfolg bei FV Berghausen II

BERGHAUSEN (kc). Nach vier Niederlagen in Folge gegen den FV Berghausen II feierte die zweite Mannschaft des DJK-SV Phönix in der B-Klasse Rhein-Mittelhaardt Ost



am Sonntag bei sommerlichen Temperaturen wieder mal einen Sieg. Mit 1:0 (0:0) setzte sich die Mannschaft von Trainer Mustafa Yildirim durch und holte damit den dritten Sieg in Folge.

„Ich weiß schon gar nicht mehr, wann wir gegen Berghausen gewonnen haben, das liegt so weit zurück“, freute sich der Phönix-Coach über den Erfolg, den Benedikt Sandel in der 70. Minute mit einem Kopfballtreffer nach einem Eckball sicherstellte. „Wir hatten leichte Vorteile in der ersten Halbzeit, es gab aber auch viele Strafraumzeiten und Chancen auf beiden Seiten“, sagte Yildirim nach der Partie, die trotz der Hitze ein gutes Niveau besaß, zwei gleichstarke Mannschaften auf dem Platz sah.

Hasan Bulut und Benedikt Sandel aus der ersten Garnitur

halfen aus, außerdem stand mit Erik Dittmann der A-Jugend-Torhüter zwischen den Pfosten und von den Junioren war auch Malik Karim dabei. Phönix zeigte eine geschlossene Mannschaftsleistung und war vor allem diszipliniert in der Defensive, die viele Möglichkeiten des FVB schon im Keim erstickte.

Dass es bei den hochsommerlichen Temperaturen schwer werden würde, lag auf der Hand, da bei Phönix doch einige Spieler urlaubsbedingt Trainingsrückstände aufweisen. Dies wurde aber durch Einsatz und eine enorme Laufleistung ausgeglichen. „Der Sieg geht in Ordnung“, freute sich Trainer Yildirim. „Wir haben jetzt aus den letzten drei Spielen neun Punkte geholt, die Maximalausbeute“, erklärte der Coach zufrieden.

Nach den beiden Niederlagen zum Auftakt katapultierte sich Phönix durch die drei Erfolge auf den dritten Platz hinter Spitzenreiter FV Heiligen mit 13 Punkten und dem FV Hanhofen, der ebenfalls neun Punkte aufweisen kann. „Dieser Erfolg ist gut für das Selbstvertrauen für die kommenden Spiele“, sagte Yildirim erfreut.

„Herausragende Klinik“: Gefäßzentrum und HNO-Klinik des Klinikums Ludwigshafen von „stern“ ausgezeichnet

LUDWIGSHAFEN. „Wie steht es um regionale Kliniken in Deutschland?“. Dieser Frage ist der stern in einer aktuellen Studie nachgegangen – und hat die Herausragenden auf seiner regionalen Klinikliste ausgezeichnet. Das Klinikum Ludwigshafen ist mit dem Gefäßzentrum und der HNO-Klinik vertreten.

Bundesweit gibt es rund 1.900 Krankenhäuser. Bei dieser Vielzahl dienen die überregionalen stern-Listen vielen Patienten als bewährte Orientierungshilfe und sorgen für Transparenz. Damit diese auch einen Überblick über wohnortnahe Versorgungsmöglichkeiten erhalten, hat der stern zusätzliche, ebenfalls indikationsbezogene, Listen mit „herausragenden“ Kliniken nach Regionen veröffentlicht. Das Ergebnis: Der stern spricht 1.239 Empfehlungen für Fachabteilungen in 469 Krankenhäusern aus, die nach 23 Indikationen dargestellt werden. Das Gefäßzentrum und die Hals-Nasen-Ohren-Klinik des Klinikums Ludwigshafen sind unter ihnen.

„Großes Kompliment an Team und Arbeit“

„Es ist enorm wichtig, dass auch regionale Versorgungsangebote für Patienten besser auffindbar sind“, erzählt Dr. Clemens Kühner, Direktor des Gefäßzentrums des Klinikums Ludwigshafen. „Dass wir als ‚herausragende‘ Klinik gelistet wurden, macht uns sehr stolz. Es ist ein großes Kompliment an unser Team und an unsere medizinische, therapeutische und pflegerische Arbeit.“

Bereits seit 2013 ist das Gefäßzentrum von der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie (DGG) und der Deutschen Röntgengesellschaft (DRG) zertifiziert. Besondere Schwerpunkte liegen in der Behandlung akuter und chronischer Durchblutungsstörungen, oft ausgelöst durch die Zuckerkrankheit, und der Erweiterung der Hauptschlagader sowie der verengten Halsschlagader zur Vorbeugung oder Therapie



Prof. Dr. K.-Wolfgang Delank (links) und Dr. Clemens Kühner (rechts).



Foto: KliLu

des Schlaganfalls. Ein spezialisiertes Zentrum für die Anlage von Dialyse-Shunts ist ebenfalls von mehreren Fachgesellschaften zertifiziert. Das Therapiespektrum umfasst je nach Situation endovaskuläre, offen chirurgische oder auch konservative Maßnahmen.

Behandlung wie „aus einem Guss“

Prof. Dr. K.-Wolfgang Delank, Direktor der Hals-Nasen-Ohren-Klinik des Klinikums Ludwigshafen, sieht die auf Regionen angelegte Liste als „optimale Möglichkeit, auf verständliche Weise regionale Versorgungsangebote zu finden“. Als eine von nur 33 HNO-Kliniken ist die des Klinikums Ludwigshafen als „herausragend“ gelistet.

Dafür tun Prof. Dr. Delank und sein Team eine Menge: So bildet die HNO-Klinik nicht nur das gesamte Behandlungsspektrum tumoröser, unfallbedingter und entzündlicher Erkrankungen der Kopf-Hals-Region mit Schwerpunkt in der Ohr- und Schädelbasischirurgie ab. 2016 rief er das Kopf-Hals-Tumorzentrum Ludwigshafen ins Leben, das nach den Kriterien der Deutschen Krebs-

gesellschaft (DKG) zertifiziert ist. Zusätzlich legt die Klinik den Fokus auf eine vertrauensvolle Kontaktpflege zu den niedergelassenen Fach- und Hausärzten sowie zu benachbarten Kliniken. „Nur so wird die Behandlung ‚wie aus einem Guss‘“, erzählt Prof. Dr. Delank.

Fokus auf Auswahl, Indikatoren, Transparenz

Den Listen zugrunde liegt eine Recherche des unabhängigen Rechercheunternehmens Munich Inquire Media. Dessen Team aus Ärzten, Journalisten und Datenbankspezialisten recherchierte die beiden Leitfragen, welche Indikatoren sich eignen, um Qualität in einem speziellen medizinischen Bereich zu ermitteln und wer diese Kriterien in herausragender Art und Weise erfüllt.

Untersuchungsgegenstand waren dabei eine Mindestmenge bei den entsprechenden Diagnosen, die Frage nach der Reputation der Fachabteilungen, Berichte aus dem Qualitätsmanagement und die Recherche zu Zertifikaten von medizinischen Fachgesellschaften.

Patientenperspektivisch diente die „Weiße Liste“ der

Krankenkassen als Basis der Untersuchung. Daneben flossen überdurchschnittliche Fallzahlen, Reputation unter den Ärzten und positive Patientenbewertungen in die regionalen stern-Listen ein.

Über die Klinikum der Stadt Ludwigshafen am Rhein gemeinnützige GmbH

Das Klinikum Ludwigshafen ist das drittgrößte Krankenhaus in Rheinland-Pfalz und ein Krankenhaus der Maximalversorgung. Es verfügt über 1.010 Betten und umfasst 16 Kliniken, fünf medizinische Institute, zehn zertifizierte Tumorzentren, zehn zertifizierte Zentren sowie zwölf Kompetenzzentren.

Mit konzernweit rund 3.000 Beschäftigten ist das KliLu der drittgrößte Arbeitgeber in der Rhein-Stadt. Es befindet sich in städtischer Trägerschaft und ist seit 1995 eine gemeinnützige GmbH. Zudem dient es als akademisches Lehrkrankenhaus der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg.

Quelle: Klinikum der Stadt Ludwigshafen am Rhein gGmbH



Ihr E-Paper

Entdecken Sie die Vorteile Ihres E-Papers

In unserem E-Paper finden Sie das gewohnte 1:1-Abbild Ihres Tagblatt in digitaler Form mit vielen Vorzügen. Ihre Zeitung wird nie wieder nass, Sie können bequem einzelne Seiten speichern, ausdrucken und vor allem, Sie können Sie bereits im Bett lesen, ohne vorher an den Briefkasten gehen zu müssen. Dies ist vor allem in der Winterzeit eine schöne Sache. Stufenlos können Sie die Darstellung vergrößern und dadurch die Texte problemlos lesen. Es gibt noch weitere Vorteile: Sie können Ihre Zeitung überall lesen, im Urlaub, in der Pause auf der Arbeit, während der Zugfahrt oder auch im Urlaub auf dem Smartphone, dem Tablet oder dem Computer: Ihr Tagblatt ist immer dabei. Nutzen Sie die vielen Möglichkeiten.



Hier finden Sie die Homepage des Schifferstadter Tagblatt mit den vielen Möglichkeiten.

www.schifferstadter-tagblatt.de

Und wenn Sie sich auf dem Handy zwischendurch über Neuigkeiten informieren wollen, nutzen Sie unseren WhatsApp-Kanal, den Sie bequem über den QR-Code abonnieren können. Außerdem finden Sie das Tagblatt auf Social media bei Instagram, Facebook und LinkedIn.



Hier finden Sie unseren WhatsApp-Kanal, der Sie mit Neuigkeiten versorgt und auf dem Laufenden hält.

Mehr Zahnsparren für Mädchen

Analyse: Bei Behandlungen beim Kieferorthopäden gibt es deutliche Unterschiede zwischen Geschlechtern und Regionen – warum ist das so?

Von Ute Strunk

MAINZ/FRANKFURT. Bereits seit den 1970er-Jahren gehört die kieferorthopädische Behandlung bei Kindern und Jugendlichen in medizinisch begründeten Fällen als Kassenleistung zur zahnärztlichen Versorgung. Doch wie sieht es eigentlich mit dem Bedarf aus? Was ist der Nutzen und was sind eventuelle Risiken? Bereits 2018 hatte der Bundesrechnungshof kritisiert, dass es seit Einführung dieser Leistung eine sehr starke Inanspruchnahme und damit auch verbundene Kostensteigerungen gibt. Er forderte mehr Versorgungsforschung im Bereich der Kieferorthopädie.

Das hat die Barmer-Krankenkasse nun aufgegriffen und in ihrem aktuellen Zahnreport von Wissenschaftlern der Technischen Universität Dresden untersuchen lassen, wer wo welche Leistung bekommt. Analysiert wurden die bundesweiten Barmer-Versicherungsdaten von mehr als 53.000 Kindern, die 2005 geboren wurden – und zwar über einen Zeitraum von zehn Jahren.

Dabei zeigte sich, dass es über alle Bundesländer hinweg erhebliche geschlechtsspezifische Unterschiede gibt, wobei Mädchen deutlich häufiger eine kieferorthopädische Behandlung erhalten. So werden in Rheinland-Pfalz 60,1 Prozent der acht- bis 17-jährigen Mädchen kieferorthopädisch behandelt, bei den Jungen im gleichen Al-

ter sind es nur 49,4 Prozent. In Hessen nehmen 59,7 Prozent der Mädchen und 49,1 Prozent der Jungen eine kieferorthopädische Behandlung in Anspruch. Im Ländervergleich liegt Bayern mit 64,9 Prozent der Mädchen und 53,4 Prozent der Jungen an der Spitze, während beim Tabellenletzten Bremen nur 52,6 Prozent der Mädchen und 43,2 Prozent der Jungen beim Kieferorthopäden behandelt werden.

Fehlstellungen werden bei Jungen als „cool“ abgetan

Fehlstellungen im Kiefer können zu Schädigungen von Zähnen und Kieferfehlfunktionen führen sowie Zahnfleischerkrankungen hervorrufen. Aber nicht jede Fehlstellung im Kiefer- und Mundbereich habe medizinische Auswirkungen, erläuterte Dunja Kleis, Landesgeschäftsführerin der Barmer in Rheinland-Pfalz und im Saarland. In manchen Fällen würden eher ästhetische Gründe eine Rolle für die Behandlung spielen.

„Mögliche Gründe für deutlich mehr kieferorthopädische Behandlungen bei Mädchen könnten gesellschaftliche Schönheitsideale, Gruppendruck und übertriebene elterliche Fürsorge sein. Eine kleine Zahnfehlstellung bei Jungen wird vielleicht öfter als cool abgetan, während sie Mädchen möglicherweise stärker belastet“, sagte Kleis bei der Vorstellung



Es werden mehr Mädchen als Jungen kieferorthopädisch behandelt.

Foto: dpa

des Zahnreports. Ein derart großer Unterschied zwischen den Geschlechtern bei der kieferorthopädischen Versorgung sei nicht mit einem höheren medizinischen Behandlungsbedarf bei Mädchen begründbar.

Auch innerhalb der Bundesländer gibt es deutliche Unterschiede. So erhalten in Rhein-

land-Pfalz zwar 59,3 Prozent der Acht- bis 17-Jährigen aus Mainz eine kieferorthopädische Behandlung, aber nur 49,9 Prozent der gleichen Altersgruppe aus dem Landkreis Trier-Saarburg. In Hessen ist der Landkreis Bergstraße mit 57,2 Prozent Spitzenreiter, während in Gießen nur 48,6 Prozent der

Kinder und Jugendlichen dieser Altersgruppe kieferorthopädisch behandelt werden.

Auch hierfür gibt es laut der Landesgeschäftsführerin derzeit keine Erklärung. Wirtschaftlich starke Regionen würden teils erhebliche Unterschiede beim Ausmaß kieferorthopädischer Behandlung zeigen.

Und auch die Facharztdichte liefere keine Begründung, denn dem Zahnreport zufolge ist der Zugang zur kieferorthopädischen Versorgung für Kinder und Jugendliche zufriedenstellend. Bundesweit gebe es keine Versorgungspässe, wenn auch die Facharztdichte nicht in allen Bundesländern gleich gut gegeben sei. So kamen im Jahr 2022 in Rheinland-Pfalz auf 10.000 Kinder und Jugendliche 2,1 Kieferorthopäden. Den bundesweit höchsten Wert bei der Facharztdichte wiesen im selben Jahr Hessen und Hamburg auf, mit je 3,1 Kieferorthopäden auf 10.000 Minderjährige.

Unnötig oder gar gesundheitlich schädlich?

Aufgrund der geschlechtsspezifisch und regional sehr unterschiedlich ausgeprägten Inanspruchnahme der Therapie seien weitere Untersuchungen notwendig, um festzustellen, ob hier nicht womöglich eine Übertherapie vorliege. Denn aufgrund wissenschaftlicher Untersuchungen zur zahnmedizinischen Versorgung sei davon auszugehen, dass der Bedarf an kieferorthopädischen Behandlungen über alle Geschlechter hinweg bei circa 46 Prozent liegen müsste. Ob kieferorthopädische Behandlungen unnötig oder gar gesundheitlich schädlich sind, könne aus den Daten allerdings nicht abgelesen werden, so Kleis. Auch hier sei weitere Forschung nötig.

Städte müssen in Klimaanpassung investieren

MAINZ (dpa). Der Stadtklimatologe Sascha Henninger ruft die Kommunen in Rheinland-Pfalz mit Nachdruck dazu auf, mehr in Klimaanpassungen zu investieren. Es sei wichtig, nicht nur auf Klimaschutz zu achten, sondern auch entsprechende Anpassungsmaßnahmen umzusetzen, betonte der Experte von der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität Kaiserslautern-Landau (RPTU). Der Klimawandel und seine Folgen seien allgegenwärtig. „Es ist Zeit, sich darauf einzustellen, dass man darauf reagieren muss.“

Mehrere Städte in Rheinland-Pfalz schützen Bewohner nach Einschätzung der Deutschen Umwelthilfe (DUH) nicht gut vor Sommerhitze. In diesen Kommunen gibt es einer Untersuchung zufolge zu wenig Bäume und zu viel versiegelte Fläche. Die Städte entwickelten sich zu „Hitze-Höllen“, kritisiert die DUH mit Blick auf ihren bundesweiten Hitze-Check. Der Trend zu mehr Beton und weniger Grün sei alarmierend.

Henninger betonte, selbst wenn kein weiteres CO2 in die Atmosphäre gelange, werde man die Folgen noch lange Zeit zu spüren bekommen – aufgrund der Verweildauer der bereits in der Atmosphäre enthaltenen Treibhausgase. „Es hilft nicht, einfach den Schalter umzustellen, und alles ist wieder gut. Das braucht Zeit.“ Nötig seien etwa mehr Grün und mehr Wasser in Siedlungsräumen sowie eine Entseigerung von Flächen und mehr Schatten.

Verfahren vor den Großen Strafkammern am Landgericht Frankenthal

FRANKENTHAL. Am Dienstag, 10.09.2024, 09:00 Uhr, beginnt die Verhandlung wegen Raubes u.a. Dem 37-jährigen Angeklagten wird vorgeworfen, im November 2023 sowie in der Zeit von Januar bis März 2024 in insgesamt 6 Fällen strafbare Handlungen zum Nachteil einer Frau begangen zu haben, die er bei einem gemeinsamen Krankenhausaufenthalt kennengelernt habe.

Die beiden sind laut Anklage ein freundschaftliches, intimes Verhältnis eingegangen. Den Wunsch der Frau, das Verhältnis nach ihrer Entlassung aus dem Krankenhaus zu beenden, habe der Mann nicht akzeptiert. Er habe die Frau immer wieder gegen ihren Willen angegriffen und vor ihrer Arbeitsstätte sowie an ihrer

Wohnung in Ludwigshafen am Rhein aufgesucht.

Anfang November 2023 habe sich der Mann unter einem Vorwand Zutritt zur Wohnung der Frau verschafft und eine dort herumliegende Smartwatch gestohlen.

An einem anderen Tag im November 2023 soll er sie an ihrer Wohnung angetroffen und sich gewaltsam Zutritt zur Wohnung verschafft haben. Dort habe er sie aufs Bett geschubst, sich auf sie gesetzt und sie festgehalten, um ihre Gegenwehr zu unterbinden. Als die Frau um Hilfe gerufen habe, habe er von ihr abgelassen. Anschließend habe er ihre Zahnbürste entwendet.

Ebenfalls im November 2023 habe er die Frau auf dem Weg zu ihrer Wohnung körperlich angegriffen, in-

dem er sie in die linke Seite geboxt habe. Dabei habe er ihr gedroht, sie zu töten, sie zu vergewaltigen und sie als „Hure“ bezeichnet. Im Februar 2024 habe sich der Mann zur Wohnung der Frau begeben, um einen von ihm an sie versandten Brief abzufangen. Zu diesem Zweck habe er ihre Briefkastentür mitsamt Namensschild entfernt. Den Brief habe er nicht an sich nehmen können, da die Frau ihn bereits am Tag zuvor erhalten habe.

Nachdem die Frau ihn angezeigt habe, soll der 37-Jährige der Frau im März 2024 in einer Tiefgarage aufgelauert haben. Dort habe er ihr eine Fleischgabel an den Hals gehalten und ihre zu einem Dutt hochgesteckten Haare abgeschnitten. Weiter soll er ihr Pfefferspray in die Augen

gesprüht haben, so dass die Frau erheblich in der Gegenwart eingeschränkt gewesen sei. Diese laut Anklage bewusst herbeigeführte Lage habe der 37-jährige Mann ausgenutzt, um den Geldbeutel samt Bargeld der Frau an sich zu nehmen. Die Handlungen des 37-Jährigen seien geeignet gewesen, die Lebensgestaltung der Frau schwerwiegend zu beeinträchtigen.

Laut Staatsanwaltschaft leidet der nicht vorbestrafte Angeklagte unter einer psychischen Erkrankung. Er sei daher nur eingeschränkt schuldfähig. Er ist derzeit vorläufig untergebracht in einem psychiatrischen Krankenhaus. Die Staatsanwaltschaft befürchtet, dass er zukünftig weitere erhebliche Straftaten begeht und

beantragt daher die Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus.

Am Dienstag, 17.09.2024, 09:00 Uhr, beginnt eine Verhandlung wegen Mordes. Dem 33-jährigen Angeklagten wird vorgeworfen, im März 2024 in Frankenthal (Pfalz) seine ehemalige Lebensgefährtin getötet zu haben, um in der Folge das alleinige Sorgerecht für die beiden gemeinsamen Kinder zu erlangen. Er soll sich in der Nacht mit einem Küchenmesser ins Schlafzimmer seiner ehemaligen Lebensgefährtin begeben und dort auf die noch schlafende Frau eingestochen haben. Insgesamt habe er seiner ehemaligen Lebensgefährtin 29 Schnitt- und Stichverletzungen zugefügt. Die Frau sei durch Verbluten und Ein-

dringen von Luft in den Blutkreislauf verstorben.

Laut Anklage hat sich der Mann dahingehend eingelassen, dass er von seiner ehemaligen Lebensgefährtin angegriffen worden sei und in Notwehr gehandelt habe. Der 33-Jährige ist nicht vorbestraft. Er befindet sich in dieser Sache in Untersuchungshaft.

Am Montag, 23.09.2024, 09:30 Uhr, beginnt eine Verhandlung wegen Totschlags und Raubes in Tateinheit mit gefährlicher Körperverletzung. Dem 26-jährigen Angeklagten wird zur Last gelegt, im Oktober 2023 in Ludwigshafen am Rhein gemeinsam mit einem gesondert verfolgten Mittäter eine andere Person mit Faustschlägen und Tritten angegriffen zu haben. Dabei habe

der 26-Jährige der Person die mitgeführte Bauchtasche entrisen, um sie samt Inhalt für sich selbst zu behalten.

Dem 26-Jährigen wird weiter vorgeworfen, im März 2024 einen anderen Mann getötet zu haben. Er soll dem Mann während einer streitigen Auseinandersetzung in Ludwigshafen am Rhein mit einem Messer in den linken Rückenbereich gestochen haben. Der Verletzte sei daraufhin zunächst mit einem Fahrrad geflohen. Wenig später soll er an den Folgen der Stichverletzung durch innere Blutungen verstorben sein.

Der Angeklagte hat sich laut Anklage nicht zu den Taten geäußert. Er ist mehrfach vorbestraft und befindet sich in dieser Sache in Untersuchungshaft.

ROMAN



Folge 5

»Aber nein, Commissario«, sagte Signorina Elettra lächelnd. »Ich sehe mir gerade etwas an, das Sie interessieren könnte.« Sie wies auf die Papiere. »Es geht um diese jungen Frauen in der laguna.« Er gab durch ein Nicken zu verstehen, dass er von dem Vorfall wusste, erwähnte aber nicht den Gazzettino.

»Eben kam Claudias Bericht. Sie hatte Dienst in dieser Nacht und den Anruf entgegengenommen.« Signorina

Elettra hielt ihm die Papiere hin. »Werfen Sie mal einen Blick darauf?« Ihr Ton machte klar, dies war keine Frage, sondern eine Aufforderung.

Sie schob die Papiere in einen Umschlag. Brunetti dankte, ging damit in sein Büro und begann zu lesen.

Kurz nach drei Uhr morgens in der Nacht zum Sonntag hatte ein Wachmann des Ospedale Civile auf dem Steg vor der Notaufnahme an der Rückseite des Gebäudes eine Zigarette geraucht und dabei die zwei jungen Frauen verletzt und bewusstlos auf den Planen der Anlegestelle entdeckt. Er holte sofort Hilfe, und die Frauen wurden auf Rollbahnen in die Notaufnahme gebracht.

Brunetti sah sich die Fotos an, die man auf der Station gemacht hatte, und erschrak. Eine der beiden war offenbar zusammengeschlagen worden. Ihre Nase war nach rechts abgknickt, über dem

linken Auge klappte eine blutige Platzwunde. Die ganze linke Gesichtshälfte war geschwollen.

Das Gesicht des zweiten Opfers zeigte keine Spuren von Gewalt. Dem Bericht zufolge wiesen beide Frauen keine Abwehrverletzungen an den Händen auf, jedoch war der linke Arm des zweiten Opfers zweifach gebrochen.

Die Kleidung der beiden, Jeans und Pullover, war so durchnässt, als hätten sie im Wasser gelegen. Die eine hatte ihren linken Turnschuh verloren. Beide trugen nichts bei sich, was auf ihre Identität hätte schließen lassen könnte.

Laut beigelegtem ärztlichem Protokoll hatte man sie, immer noch bewusstlos, gründlich untersucht, um etwaige weitere Verletzungen festzustellen. Hinweise auf Geschlechtsverkehr in den vergangenen Stunden wurden nicht gefunden.

Die junge Frau mit der gebrochenen Nase wurde nach einem Hirn-Scan in die Unfallchirurgie des Krankenhauses in Mestre verlegt. Jetzt wurde auch die Polizei eingeschaltet. Der diensthabende Beamte rief Commissario Griffoni an, und die ließ sich von einem Polizeiboot zum Ospedale Civile bringen.

Griffonis Bericht zufolge lag die Frau mit dem gebrochenen Arm auf einem Rollbett im Krankenhausflur und flehte sie auf Englisch und unter Tränen an, etwas gegen die Schmerzen zu bekommen. Griffoni eilte zum Schwesternzimmer, zeigte ihre Dienstmarke und verlangte den zuständigen Arzt zu sprechen. Nachdem sie ihm die Meinung gesagt hatte, kam endlich Schwung in die Sache, man brachte die junge Frau in ein Behandlungszimmer, gab ihr eine Spritze und versorgte ihren Arm.

Ein Zimmer wurde gefunden, und Griffoni, die im Flur gewartet hatte, brachte sie in einem Rollstuhl eigenhändig hinein. Eine Schwester half der jungen Frau ins Bett. Griffoni setzte sich ans Fußende und versicherte der Patientin, sie werde ihr nicht von der Seite weichen. Es dauerte nicht lange, dann war die junge Frau eingeschlafen. Als um sechs Uhr früh die ersten Serverwagen im Flur klapperten, wachte sie auf und sah sich benommen um.

Griffoni erkundigte sich nach ihrem Namen und dem ihrer Begleiterin. JoJo Peterson, war die Antwort; und ihre Freundin heiße Lucy Watson. Aber dann wurde sie ganz aufgeregt und fragte, wo Lucy sei, und was überhaupt passiert sei. Griffoni erklärte, Lucy müsse operiert werden, und beruhigte JoJo mit der Behauptung, alles werde gut. Darauf erzählte ihr die junge Frau,

Lucys Eltern arbeiteten für die amerikanische Botschaft in Rom. Sie selbst kenne Lucy vom Studium her und sei mit ihr hier aus den Staaten zu Besuch. Dann schlief JoJo wieder ein: Nicht einmal durch den Höllenlärm der Frühstücksausgabe ließ sie sich stören.

Griffoni schrieb, man habe über die Botschaft mit Lucy Watsons Eltern Kontakt aufgenommen; ihr Vater arbeite dort in der Personalabteilung, seine Frau als Dolmetscherin. Das Telefon auf Brunettis Schreibtisch klingelte, im Display die Nummer von Griffonis Anschluss.

»Ja?«, meldete er sich.

»Kommst du mal rauf?«

»Drei Minuten«, sagte er und hängte ein.

Griffoni stand im Korridor – nicht etwa, weil sie es kaum erwarten konnte, Brunetti zu sehen, sondern nur, weil ihr Büro so klein war. Ihr eigener Stuhl stand praktisch auf

der Schwelle, und hinter dem Schreibtisch war gerade noch Platz für einen Besucherstuhl. Dann kam schon die Wand.

»Erzähl«, sagte er zur Begrüßung, ging ihr voraus und setzte sich.

Sie wies auf den leeren Bildschirm ihres Computers. »Das Krankenhaus hat an jedem Eingang eine Kamera, auch hinten am Steg vor der Notaufnahme, wo man die beiden gefunden hat.« Sie schaltete den Bildschirm an und drehte ihn zu Brunetti hin, der zunächst einmal gar nichts erkannte.

Er beugte sich vor, das Kinn in die Hand gestützt, sah genauer hin und bemerkte längliche Streifen, dahinter war alles schwarz. Griffoni drückte eine Taste, worauf die Szene fast wie unter Flutlicht aufgehellt wurde.

Fortsetzung folgt

FERNSEHEN / WETTER

| ARD | |
|-------|---|
| 5.30 | MoMa 9.00 Tagess. 9.05 Hubert ohne Staller. Das letzte Abendmahl 9.55 Tagess. 10.00 Meister des Alltags 10.30 Gefragt – Gejagt 11.15 ARD-Buffet. U.a.: Rezept: Pilzulasch mit Gemüse-Rösti von Tarik Rose 12.00 Tagess. 12.10 ARD-Mittagsmagazin 14.00 Tagess. 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagess. 15.10 Sturm der Liebe. Telenovela |
| 16.00 | HD Tagesschau |
| 16.15 | HD Nachtstreife (4) |
| 17.00 | HD Tagesschau |
| 17.15 | HD Brisant Magazin |
| 18.00 | HD Gefragt – Gejagt Show |
| 18.50 | HD WaPo Bodensee |
| 19.45 | HD Wissen vor acht |
| 19.50 | HD Wetter vor acht |
| 19.55 | HD Wirtschaft vor acht |
| 20.00 | HD Tagesschau |
| 20.15 | HD Mord mit Aussicht Krimiserie. Marie rennt |
| 21.00 | HD In aller Freundschaft Arztserie. Außer Atem |
| 21.45 | HD Report Mainz Magazin. Zerrissene Heimat – der Osten nach der Wahl / Riskante Altersvorsorge – Kleinanleger bängen um ihr Geld |
| 22.15 | HD Tagesthem |
| 22.50 | HD Die Polizei und der Rassismus – Alles nur Einzelfälle? Dokumentation |
| 23.35 | HD All in – Daves Start als Musiker Dokumentation |
| 0.05 | HD Tagesschau |
| 0.15 | HD Mord mit Aussicht Krimiserie. Marie rennt |
| 1.00 | HD In aller Freundschaft Arztserie. Außer Atem |
| 1.45 | HD Tagesschau |
| 1.50 | HD Das Glück am anderen Ende der Welt (2/2) TV-Drama (D 2007) Mit Maja Maranow |

| ZDF | |
|-------|--|
| 5.30 | ZDF-Morgenmagazin 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. Magazin. U.a.: Sicher auf dem Fahrrad: Wie Kinder Radfahren lernen. Zu Gast: Joja Wendt (Pianist) 10.30 Notruf Hafenkante. Krimiserie. Leben daneben 11.15 Paralympische Spiele Paris 2024. 6. Wettkampftag / Schwimmen / Basketball / Tischtennis 15.05 Bares für Rares |
| 16.00 | HD heute – in Europa |
| 16.10 | HD Die Rosenheim-Cops |
| 17.00 | HD heute |
| 17.10 | HD hallo deutschland |
| 18.00 | HD SOKO Köln Krimiserie |
| 19.00 | HD heute/Wetter |
| 19.25 | HD Paralympische Spiele Paris 2024 6. Wettkampftag / Basketball / Tischtennis |
| 20.15 | HD Wir waren fleißig – Ihr seid faul? Der große Generationen-Streit Zu Gast: Frank Buschmann (Moderator), Dagmar Wöhr (Unternehmerin), Désirée Nick (Schauspielerin), Roman Lochmann (Musiker), Isabelle Vivianne (Influencerin), Yasmine M'barek (Podcasterin) |
| 21.00 | HD Frontal Magazin |
| 21.45 | HD heute journal |
| 22.25 | HD Spätes Babyglück – Trend oder Tabu? Doku |
| 22.55 | HD Markus Lanz Talkshow |
| 0.10 | HD heute journal update |
| 0.25 | HD Todesfälle Nordsee Actionfilm (N 2021) Mit Kristine Kujath Thorp, Rolf Kristian Larsen, Anders Baasmo |
| 2.00 | HD Agatha Christie Hjerston Kriminalfilm (S 2021) Mit Johan Rheborg, Hanna Alström |
| 3.25 | HD The Tourist – Duell im Outback Actionserie „Precious Memories“ |

| RTL | |
|-------|--|
| 6.00 | Punkt 6. Magazin 7.00 Punkt 7 |
| 8.00 | Punkt 8 9.00 GZSZ. Zur Hilflosigkeit verdammt 9.30 Unter uns. Scheitern ist keine Option 10.00 Ulrich Wetzelsch – Das Strafgericht. Doku-Soap 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap. Diebstahl: Hat Kindsmutter sich an Ex-Vermieterin gerächt? 12.00 Punkt 12 15.00 Barbara Salesch |
| 16.00 | HD Ulrich Wetzelsch – Das Strafgericht Doku-Soap |
| 17.00 | HD Verklag mich doch! |
| 17.30 | HD Unter uns Daily Soap |
| 18.00 | HD Explosiv – Magazin |
| 18.30 | HD Exklusiv – Das Star-Mag. |
| 18.45 | HD RTL Aktuell |
| 19.05 | HD Alles was zählt Daily Soap |
| 19.40 | HD GZSZ Leere Versprechungen? |
| 20.15 | HD Wer wird Millionär? Die 3-Millionen-Euro-Woche Show. Moderation: Günther Jauch. Günther Jauch lädt erneut zur Drei-Millionen-Euro-Woche ein: Die Tresore der Sendung stehen zum sechsten Mal sprangelfrei offen. |
| 22.15 | HD RTL Direkt Moderation: Pinar Atalay |
| 22.35 | HD Wer wird Millionär? Die 3-Millionen-Euro-Woche Show. Generationen U30 und Ü80. Moderation: Günther Jauch |
| 0.00 | HD RTL Nachtjournal |
| 0.25 | HD RTL Nachtjournal Spezial Faktenzeitung |
| 0.45 | HD CSI: Miami Krimiserie Bizar / Notfall / Die Kraft der Gerechten. Mit David Caruso |
| 3.10 | HD Der Blaublicht-Report Doku-Soap |
| 3.50 | HD CSI: Den Tätern auf der Spur Krimiserie. Zweifelhafes Geständnis / Das Wunschkind |

| SAT.1 | |
|-------|---|
| 5.30 | Frühstücksfernsehen 10.00 Auf Streife. Unter Strom 11.00 Auf Streife. Gebrauchtwagen Hagen 12.00 Auf Streife. Komm her, mein Schatz! 13.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap. Bedauernswerte Bauarbeiter 14.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap. Querschnittsgelähmte Teenagerin vermisst 15.00 Auf Streife. Alu-Man |
| 16.00 | HD Auf Streife Doku-Soap. Wisch und weg |
| 17.00 | HD Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt |
| 17.30 | HD Lebensretter hautnah |
| 18.00 | HD Notruf Reportagereihe |
| 19.00 | HD Die Spreewaldklinik Dramaserie. Alles auf eine Karte |
| 19.45 | HD SAT.1: newstime |
| 20.15 | HD Navy CIS Krimiserie Die Kasie & Webb Show. Ein Ex-Agent informiert telefonisch über eine bevorstehende Gefahr. Ermittler finden im CIA Safe House mehrere Leichen und verdächtigen den Anrufer, einen Bombenanschlag in Washington D.C. zu planen. |
| 21.15 | HD Navy CIS: Hawaii Krimiserie. Leben im Wind Mit Vanessa Lachey |
| 22.15 | HD FBI: Special Crime Unit Krimiserie. Holdenreise |
| 23.15 | HD FBI: Most Wanted Krimiserie. Fluch der Waffen |
| 0.10 | HD Navy CIS Krimiserie. Die Kasie & Webb Show |
| 1.05 | HD Navy CIS: Hawaii Krimiserie. Leben im Wind |
| 1.50 | HD FBI: Special Crime Unit Krimiserie. Holdenreise |
| 2.35 | HD FBI: Most Wanted Krimiserie. Fluch der Waffen |
| 3.15 | HD Auf Streife Doku-Soap |

| PRO 7 | |
|-------|---|
| 6.25 | Galileo 7.30 How I Met Your Mother 7.55 The Goldbergs 8.50 Brooklyn Nine-Nine 9.40 Die Simpsons 10.35 How I Met Your Mother 11.25 Scrubs – Die Anfänger 12.20 Grund und a Half Men 14.10 The Middle 15.05 The Big Bang Theory. Homo Novus Automobili / Das Cooper-Nowitzki Theorem / Dessous auf der Oberleitung / Stein, Schere, Spock |
| 17.00 | HD taff Magazin. Europa deine Dorfknäpfe (2) |
| 18.00 | HD ProSieben: newstime |
| 18.15 | HD Die Simpsons Zeichentrickserie. Richte deinen Nächsten / Trandschul-Musical |
| 19.05 | HD Galileo Magazin. G-Check: IKEA-Turbomöbel Moderation: Aiman Abdallah |
| 20.15 | HD Jenke. Report. Reportagereihe. Schluss mit Sex gegen Geld in Deutschland? Jenke von Wilmsdorff recherchiert zur Frage, ob wir uns in Deutschland am „nordischen Modell“ orientieren sollten. In Schweden und Frankreich wird das Modell schon praktiziert. Es beinhaltet ein Sexkaufverbot und soll Prostituierte schützen. Doch die Erfahrungen sind unterschiedlich. |
| 22.30 | HD Uncovered Sex online – Das digitale Geschäft mit der Lust |
| 23.40 | HD Uncovered Reportagereihe. All-Inclusive DomRep: Urlaub zwischen Palmen und Prostitution |
| 0.40 | HD Jenke. Report. Reportagereihe. Schluss mit Sex gegen Geld in Deutschland? |
| 2.35 | HD ProSieben: newstime |
| 2.40 | HD Uncovered Sex online / All-Inclusive DomRep |
| 4.30 | HD World Wide Wohnzimmer |

| SWR RP | |
|--------|--|
| 6.00 | Morningshow – Visual Radio 7.55 Sturm der Liebe 8.45 IAF 9.30 Alles Klara 10.20 Giraffe, Erdmännchen & Co. How I Met Your Mother 11.25 Scrubs – Die Anfänger 12.20 Grund und Meer 12.40 ARD-Buffet 13.25 Meister des Alltags 13.55 Wer weiß denn sowas? Show 14.40 Giraffe, Erdmännchen & Co. 15.10 Elefant & Co. Reportagereihe |
| 16.05 | HD Kaffee oder Tee U.a.: Live Kochen: Überbackene Äpfel mit Käse und Kartoffelpüree |
| 17.00 | HD SWR Aktuell RP |
| 17.05 | HD Kaffee oder Tee U.a.: Geld anlegen und flexibel bleiben |
| 18.00 | HD SWR Aktuell RP |
| 18.15 | HD Landesschau |
| 19.30 | HD SWR Aktuell RP |
| 20.00 | HD Tagesschau |
| 20.15 | HD Marktcheck Gute Geschäfte mit Gesundheitschecks. Moderation: Hendrike Brennknecht |
| 21.00 | HD Was kostet ... Reportagereihe Urlaub rund um die Zugspitze? |
| 21.45 | HD Aktuell RP Magazin |
| 22.00 | HD Hannes und der Bürgermeister Show. Verwaltungsreform / Schafschweiß. Mitwirkende: Albert Braig (Hannes), Karlheinz Hartmann (Der Bürgermeister) |
| 22.30 | HD Verstehen Sie Spaß? (2) Das Lustigste aus über 40 Jahren |
| 23.20 | kabarett.com Nils Heinrich |
| 0.05 | HD Ingrid Kühne – Okay, mein Fehler! Show. Mit Ingrid Kühne |
| 1.00 | HD Hannes und der Bürgermeister Show. Verwaltungsreform / Schafschweiß. Mitwirkende: Albert Braig (Hannes), Karlheinz Hartmann (Der Bürgermeister) |
| 1.30 | HD Verstehen Sie Spaß? (2) |
| 2.25 | HD Kaffee oder Tee Magazin |

| HR | |
|-------|--|
| 7.25 | Das Römer-Experiment (2) 7.40 alle wetter 7.55 Maintower 8.20 hessenschau 8.50 Die Ratgeber 9.20 Weltmeisterlich grillen 10.05 Mit Herz am Herd 10.35 Grenzweg 11.20 Sturm der Liebe 12.10 Wer weiß denn sowas? 12.55 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 13.40 Hauptstadttrevier 14.30 Glück auf halber Treppe. TV-Liebeskomödie (D 2005) |
| 16.00 | HD hallo hessen |
| 16.45 | hessenschau |
| 17.00 | hallo hessen |
| 17.45 | hessenschau |
| 18.00 | Maintower |
| 18.25 | HD Brisant Magazin |
| 18.45 | HD Die Ratgeber Magazin |
| 19.15 | HD alle wetter |
| 19.30 | HD hessenschau |
| 20.00 | HD Tagesschau |
| 20.15 | HD Auftrag Luxus Dokumentationsreihe. Nobelkarossen: Retro-Charme und First Class Driving |
| 21.00 | HD Der Camping-Check Dokumentationsreihe. Abenteuer. Allrad & Oldtimer – Ein Roadtrip mit Friso Richter |
| 21.45 | HD Herkules Magazin Leckereien aus heimischem Knoblauch. Mod.: Rebecca Rühl |
| 22.15 | hessenschau Magazin |
| 22.30 | HD Bäckström Krimiserie. Der Tsunami |
| 23.15 | HD Bäckström Krimiserie. Die Freundin |
| 0.00 | HD Django und Sabata – Wie blutige Geier Italowestern (I 1970) Mit George Hilton, Charles Southwood, Erika Blanc |
| 1.25 | HD Glück auf halber Treppe TV-Liebeskomödie (D 2005) Mit Christine Neubauer |
| 2.55 | Maintower – News & Boulevard Magazin |

| WDR | |
|------|---|
| 8.25 | Wer weiß denn sowas? 9.10 Servicezeit 9.40 Aktuelle Stunde 10.25 Lokalzeit 10.55 Planet Wissen 11.55 Leopard, Seebär & Co. 12.45 aktuell 13.00 Giraffe, Erdmännchen & Co. 13.50 Nashorn, Zebra & Co. 14.20 Morden im Norden 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 Tagess. Wunder gibt es immer wieder. Krimi (D 2021) Mit Udo Wachtveitl 21.45 aktuell 22.15 Das Verschwinden. Janine (I) Kriminalfilm (D/CZ 2017) 23.40 Das Verschwinden. 1.10 Morden im Norden 2.00 Lokalzeit aus Köln |

| BAYERN | |
|--------|---|
| 11.00 | Elefant, Tiger & Co. 11.50 Das verborgene Leben der Bonobos 12.35 Servicezeit 12.55 Auf Entdeckungsreise mit Biogärtner Karl Ploberger 13.20 Tierische Superbauten 15.35 Australiens Schlangen – Giftig und gefährlich 16.15 Kielings wilde Welt 18.30 Chance oder Risiko – Wie wird KI die Schule verändern? 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Schwarzwald 23 und die Hand des Todes. TV-Kriminalfilm (D 2015) Mit Maximilian Brückner 21.45 kinokino 22.00 ZIB 2 22.25 Gestrandet – Deutsche Flüchtlinge in Dänemark 1945 23.30 1945 – Frauen als Kriegsbeute 0.15 rec. 0.50 10vor10 |

| 3SAT | |
|------|---|
| 9.45 | nano10.25 Abenteuer Spanien 11.55 Hessen à la carte 12.25 Servicezeit 12.55 Auf Entdeckungsreise mit Biogärtner Karl Ploberger 13.20 Tierische Superbauten 15.35 Australiens Schlangen – Giftig und gefährlich 16.15 Kielings wilde Welt 18.30 Chance oder Risiko – Wie wird KI die Schule verändern? 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Schwarzwald 23 und die Hand des Todes. TV-Kriminalfilm (D 2015) Mit Maximilian Brückner 21.45 kinokino 22.00 ZIB 2 22.25 Gestrandet – Deutsche Flüchtlinge in Dänemark 1945 23.30 1945 – Frauen als Kriegsbeute 0.15 rec. 0.50 10vor10 |

| Sport1 | |
|--------|--|
| 5.00 | Teleshopping 7.00 Antworten mit Bayless Conley 7.30 Die Arche-Fernsehkonzert. Magazin 8.00 Teleshopping 15.30 Normal. Magazin 16.00 Die Drei vom Pfandhaus. Doku-Soap. Midlife-Crisis / Hitzewallung / Dino-Eier 17.30 Highway Patrol. Doku-Soap 18.30 Highway Cops. Doku-Soap 19.30 News 20.15 Grenzschutz Südamerika. Dokumentationsreihe. Über dem Gesetz / Ein gefährlicher Fehler / Ein Friedhof ohne Blumen / Fluchtgefahr / Ein weiterer Tag im Paradies? / Etwas ist faul 23.15 Highway Patrol. Doku-Soap 3.00 Grenzschutz Südamerika. Dokureihe |

| KABEL1 | |
|--------|---|
| 5.10 | Abenteuer Leben Spezial. Magazin 5.40 Hawaii Five-0. Krimiserie. Hawaiiische Holzrose / David und Goliath / Jäger des verlorenen Grabes / Starke Nerven / Aufgetaucht / 10.05 Navy CIS: Crisis / Hitzewallung / Dino-Eier 17.30 Highway Patrol. Doku-Soap 18.30 Highway Cops. Doku-Soap 19.30 News 20.15 Grenzschutz Südamerika. Dokumentationsreihe. Über dem Gesetz / Ein gefährlicher Fehler / Ein Friedhof ohne Blumen / Fluchtgefahr / Ein weiterer Tag im Paradies? / Etwas ist faul 23.15 Highway Patrol. Doku-Soap 3.00 Grenzschutz Südamerika. Dokureihe |

| VOX | |
|------|--|
| 5.00 | CSI: NY 7.35 CSI: Vegas 11.10 CSI: Miami 13.55 vox nachr. 14.00 Full House – Familie XXL 15.00 Shopping Queen 16.00 Das Duell – Zwischen Tüll und Tränen 17.00 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei 19.00 Das perfekte Dinner 20.15 Hot oder Schrott? – Die Allestester. Doku-Soap. U.a.: „Movemate“ / „Easy Pan Schwenkpfanne“ / „SpaceGym“ / „EMS Foot Massage“ / „Hut Stretcher“ / „Elektrischer Seilwerfer“ / „Kartenslayer“ / „Giant Inflatable Soccer Ball“ / Squap Fangspiel / Nähblitz Nähpulver 0.20 vox nachrichten 0.40 Medical Detectives. Dokureihe 2.25 Snapped |

| KIKA | |
|------|--|
| 7.45 | Sesamstraße 8.05 Nitso und das zottelige Alphabet 8.15 JoNaLu – Mäuseabenteuer zum Mitmachen 8.40 Ernest & Célestine 9.05 Simon 9.15 Ene Mene Bu 9.25 Ich bin Ich 9.35 Die Abenteuer des kleinen Hasen 10.10 KIKANINCHEN 10.15 Der kleine Rabe Socke 11.00 logo! 11.10 Floyd Fliege 12.25 Garfield 12.50 Sherlock Yack – Der Zoodektiv 13.15 Taylors Welt der Tiere 13.40 Tiere bis unter Dach 14.10 Schloss Einstein 15.00 H2O – Plötzlich Meerjungfrau 15.45 Mia und me 16.10 Power Sisters 16.35 The Garfield Show 17.00 Anna auf der Alm (2/5) 17.25 Animanimals 17.30 Die Schlümpfe 18.05 Nö-Nö Schnabeltier 18.20 Feuerwehrmann Sam 18.40 Löwenzähnen – Eine Schnüffelnause auf Entdeckungstour 18.50 Sandmann 19.00 Peter Pan – Neue Abenteuer 19.25 pur+ |

| NDR | |
|-------|--|
| 11.00 | Hallo Niedersachsen 11.30 Dreschen, lüften, pressen – Strohprofis im Erntestress 12.00 Brisant 12.25 In aller Fr. 13.10 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 14.00 Info 14.10 Rentnercops 15.00 Erlebnis Weserradweg – Von Niemburg bis ans Meer 16.00 Info 16.15 Wer weiß denn sowas?. Show 17.00 Info 17.10 Leopard, Seebär & Co. 18.00 Regional 18.15 Letzte Tage voller Leben – Geschichten aus dem Hospiz 18.45 DAS! 19.30 Regional 20.00 Tagess. 20.15 Visite. Magazin 21.15 Im Livestream mit Pädokrimeleuten 21.45 Info 22.00 Tatort: Am Ende des Tages. Kriminalfilm (D 2010) 23.30 Weltbilder |

| PHOENIX | |
|---------|--|
| 5.30 | ZDF-Morgenmagazin 9.00 vor ort 9.30 plus 10.00 vor ort 10.30 plus 11.15 Höcke – Und seine Hintermänner 12.00 vor ort 12.45 unter den Linden 13.30 plus 14.00 vor ort 14.45 plus 16.00 Kamala Harris – Die erste Frau im Weißen Haus? 16.45 Inside Iran – Widerstand gegen die Mullahs 17.30 der tag 18.00 Reichtum verpflichtet? Reportage 18.30 Rätselhafte Phänomene 20.00 Tagess. 20.15 Unterwegs auf Mallorca – Die MA-10 21.00 Die Kykladen – Griechenlands Trauminsel. Doku 21.45 heute-journal 22.15 runde 23.00 der tag 0.00 runde 0.45 Unterwegs auf Mallorca – Die MA-10. Doku |

| ARTE | |
|------|--|
| 9.00 | Wilde Ostsee 9.50 Wilde Ostsee 11.35 Die Bienenflüsterer (3/15)12.05 Portugals Kampf gegen Megafeuere (6) 12.40 Stadt Land Kunst 14.15 Mord im Sommer: Gefährliche Verbindungen (1/4) Kriminalfilm (S 2020) 16.10 Ein Sommer am Bodensee 16.55 Golf von Kalifornien (2/4) 17.50 Wildnis Europa (3/6) 18.35 Mächtige Winde (5/5) 19.20 Journal 19.40 Meine Inselfschule in der Bretagne 20.15 Putins Krieg. Dokumentation. Die Invasion / Der Zermürbungskrieg 22.05 White Power: Europas Rechtsextreme. Dokumentation 23.30 Die IRA und die Entführung von Thomas Niedermayer 0.25 Tracks East (5/8) |

| EUROSP.1 | |
|----------|---|
| 8.30 | Klippenspringen: Red Bull Cliff Diving World Series. Höhepunkte aus Montreal (CDN) 9.30 Esports Show 10.00 Die Kletter-Show 10.30 Sportklettern: Europameisterschaften. Speed Finale 11.00 Radsport: Vuelta a España. 15. Etappe: Infinito – Valgrande-Pajares. Cuito Negro. Auf Einer Rubio und Co. wartet heute der Cuito Negro. 12.25 The Minute 12.30 Radsport: Vuelta a España. 16. Etappe: Luanco – Lagos de Covadonga 18.00 Sportklettern: Europameisterschaften 19.00 Snooker: Saudi Masters 22.00 Radsport: Vuelta a España. 16. Etappe: Luanco – Lagos de Covadonga 0.00 Snooker: Saudi Masters |

| RTL2 | |
|------|--|
| 5.10 | Der Trödeltrupp. Doku-Soap 12.55 Hartz und herzlich 14.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock. Doku-Soap. Training gescheitert / Gesundheitliche Probleme 17.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken. Doku-Soap. Planänderung / Problembehandlung 19.05 Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap. Wirklich nur beste Freunde? 20.15 Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? (1) Dokureihe. Die große Wende 22.15 Armes Deutschland – Deine Kinder (5) Dokureihe. Trennung 0.20 Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? (1) Dokureihe 2.05 Armes Deutschland – Deine Kinder (5) |

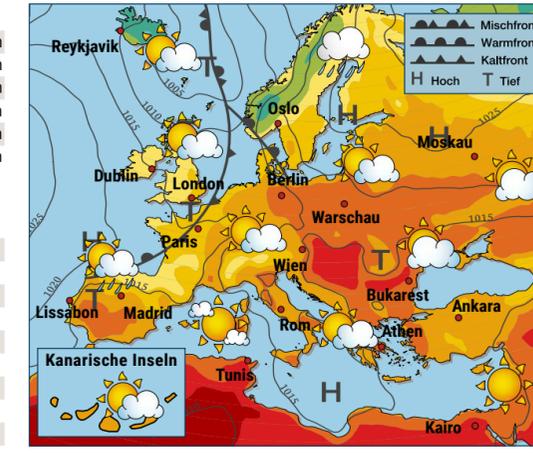
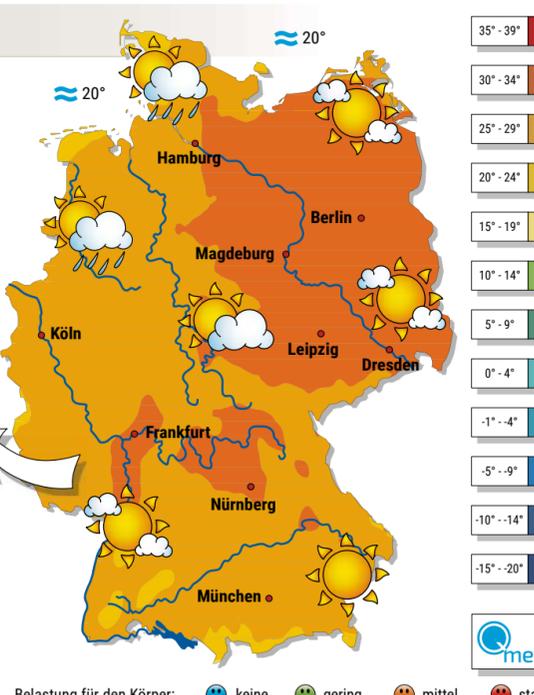
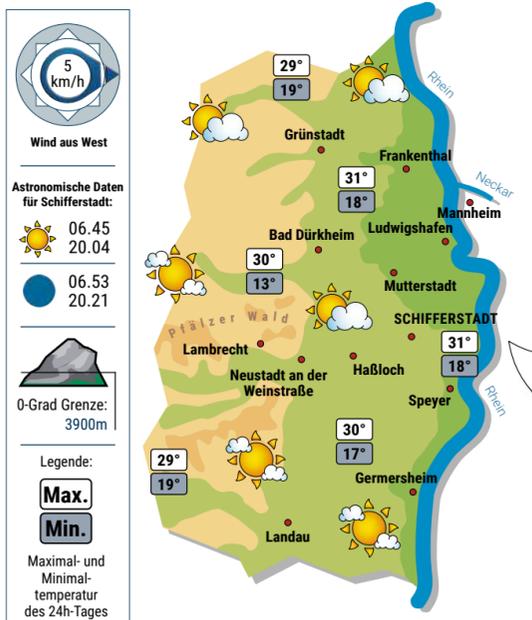
| MDR | |
|-------|--|
| 10.35 | Elefant, Tiger & Co.10.58 aktuell 11.00 In aller Fr. 12.30 Drunter & Brüder. TV-Komödie (D 2014) 14.00 MDR um 2 14.25 Elefant, Tiger & Co. 15.15 Wer weiß denn sowas? 16.00 MDR um 4 17.45 aktuell/Wetter 18.05 Wetter für 3 18.10 Brisant 18.54 Sandmann 19.00 Regional 19.30 aktuell 19.50 Einfach genial 20.15 Umschau 21.00 Die Unfallretter vom Bergmannstrotz Halle 21.45 aktuell 22.10 8mm DDR (1/2) 22.55 Polizeiruf 110: Ein bisschen Alibi. Kriminalfilm (DDR 1972) Mit Peter Borgelt 23.55 Rentnercops. Krimiserie. Zum Aussterben verdammt 0.45 Wataha – Einsatz an der Grenze Europas |

— Legende —

- ★ = Spielfilm
- = s/w
- ☒ = Untertitel
- HD = High Definition
- ⊕ = Stereo
- ⊖ = Zweikanal
- ⊠ = Dolby
- = Aktuelle Ergänzungen

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE



Mehr Wetter unter www.schifferstadter-tagblatt.de

TIPPS

HAUSTIER

Wenn Hund auf Kuh trifft



(dpa). Es mag harmlos erscheinen, doch die Begegnung zwischen Hund und Kuh kann schnell gefährlich werden – für beide Seiten. Wer mit dem Hund in den Alpen wandern geht, sollte dort eine direkte Begegnung mit Kühen, Schafen oder Ziegen möglichst vermeiden. Dazu rät die Tierschutzstiftung Vier Pfoten. Besonders in der Nähe von Tierherden kann es schnell gefährlich werden, wenn Wanderer mit Hunden

unterwegs sind. Denn vor allem Muttertiere verteidigten ihren Nachwuchs instinktiv vor vermeintlichen Bedrohungen. Aber auch junge Ochsen könnten Hund und Mensch als Bedrohung empfinden. „Am besten man verlässt die markierten Wanderwege nicht und steigt nicht über Zäune“, rät Sabrina Karl, Verhaltensbiologin bei Vier Pfoten. Begegnet man auf der Wanderroute dennoch Tierherden, empfiehlt sie an diesen mit möglichst großem Abstand sowie ruhig und unauffällig vorbeizugehen. Den Hund sollte man dabei locker an der kurzen Leine halten. Werden die Tiere von Herdenhunden bewacht, die auf einen zurennen oder den Weg versperren, sollte man der Verhaltensbiologin zufolge ruhig stehen bleiben. „Die Hunde brauchen Zeit, um die Situation einschätzen zu können. Vermeiden Sie Augenkontakt und ziehen Sie sich langsam zurück“, so Karl. Am besten informiert man sich aber bereits im Vorfeld, ob es auf der geplanten Wanderroute Herdenschutzhund gibt – und wählt in dem Fall eine alternative Strecke. Eine Karte, die Bergtouristen über die Präsenz von Herdenschutzhunden in den Schweizer Alpen informiert, findet sich etwa unter www.protectiondestroupeaux.ch. Will man dennoch auf den betroffenen Routen unterwegs sein, sollte man darauf verzichten, den eigenen Hund mitzunehmen. Foto: dpa

FAMILIE

Hilfe für die Kinder-Psychie

(dpa). Psychische Probleme und Erkrankungen treffen auch junge Menschen und Kinder. Die gute Nachricht: Es gibt Hilfe. Was Eltern tun können, beschreibt ein Beitrag in der aktuellen Ausgabe des Magazins „Finanztest“ (09/2024).



1. Aufmerksam sein und zuhören: Eltern erkennen am ehesten, ob ihr Kind sich etwa relativ plötzlich verändert hat, so die Psychologieprofessorin Julia Asbrand aus Jena. Dann sollten sie mit dem Kind über ihre Beobachtung sprechen.

2. Professionelle Abklärung: Wenn Eltern Grund zur Annahme haben, dass ihr Kind psychische Probleme hat, sollte man Fachleute hinzuziehen, rät der Kieler Kinder- und Jugendlichenspsychotherapeut Heiko Borchers in Finanztest. Kinderarzt oder Hausarzt können erste Anlaufstellen sein, oder man geht direkt zu einem Kinder- und Jugendpsychotherapeuten. Bis zu zehn Termine und insgesamt 250 Minuten seien in der Sprechstunde dort möglich.

3. Nicht zu lange abwarten: „Bei Kindern sollte man keine Zeit vertun, denn ihre Uhr läuft schneller“, so Borchers. Ansonsten bestehe die Gefahr, dass sich ein Problem verfestigt, heißt es weiter. Innerhalb von vier bis fünf Wochen vermittelt die Terminvergabe der kaszenärztlichen Vereinigung Sprechstundentermine unter 116117 (auch online möglich: <https://www.116117-termin.de/>). Foto: dpa

Aktuelle Trends in der Männermode

Die Menswear setzt derzeit auf Klassiker / Doch beim Schnitt wird's lässig. Experten erklären, was angesagt ist

Von Jessica Kliem

Mal richtig kühl, mal fast noch warm. Regenschauer, Böen, Sonnenschein: Im Herbst passend angezogen zu sein, das ist manchmal eine Kunst. Vor allem, wenn das Outfit auch noch modisch ausfallen soll. Wie gut, dass die Männer dafür eine modische Lösung haben. Das Stichwort: Layering.

Wie man es richtig anstellt – und was diesen Herbst und Winter sonst noch in der Herrenmode angesagt ist: Antworten auf die wichtigsten Fragen.

Was trägt der modische Mann im Herbst und Winter?

Die kurze Antwort: Weite. Oder wie André Bangert, Ressortleiter Menswear bei der Fachzeitschrift „TextilWirtschaft“, sagt: „Der Schnitt macht den Unterschied.“ Und der sollte derzeit vor allem nicht zu schmal ausfallen. „Im modischen Bereich geht viel über die Silhouette“, sagt Bangert. „Und wer sich ein bisschen an weitere Schnittformen traut, ein bisschen mehr ins Kastige geht, ins Spannere und auch mal eine etwas weitere Hosenform, ein weiteres Sakko trägt, der ist im Trend.“

Farblich bleibt es dem Fachjournalisten zufolge hingegen eher monochrom und zurückhaltend. Braun- und Grautöne geben den Ton an. „Der modisch informierte Mann traut sich zurzeit an relativ wenig Farbe“, so Bangert.

Welche Akzente dürfen es denn sein?

Blau geht ohnehin immer in der Menswear. „Rot bis Violett sind ganz interessant zu den Basisfarben“, sagt André Bangert. Außerdem: starke Olivtöne, überhaupt Grün. „Und wenn man sich dann auch noch traut, dass die Stoffe einen leichten Glanz haben, einen leichten Luster haben, das ist echt toll.“

Im Nachtleben gehe auch mal ein Sakko aus Samt oder Leder – am besten kombiniert zum weißen Hemd und mit einer schmalen schwarzen



Bei den Schuhen wird mehr Wert auf Eleganz gelegt, zum Beispiel bei den Chelsea-Boots von Vagabond.

Foto: dpa

Krawatte. Letztere habe man lange nicht mehr gesehen, sagt Bangert, jetzt sei sie aber wieder da. Und das durchaus auch fernab von Looks für besondere Anlässe.

Was ist sonst noch angesagt?

Ganz klar: Layering, also das Übereinanderschichten verschiedener Stücke. Oder anders gesagt: der gute alte Lagenlook. Der ist praktisch in der Übergangszeit, wenn man nicht ganz sicher ist, wie warm oder kalt es wirklich wird.

Oder an milden Wintertagen, die tagsüber viel zu warm für einen dicken Pulli plus Jacke sind, abends aber noch mal richtig kühl werden.

Dem Stilberater Andreas Rose zufolge trägt man beim Layering die leichteren, dünneren Stoffe am besten näher am Körper, die schwereren, dickeren Stücke dann darüber. Also zum Beispiel einen Kaschmirpullover über einem gewebten Baumwoll-Button-Down-Hemd. Überwerfen kann man sich bei Bedarf

dann noch einen dicken Wollmantel.

Viel mehr als drei Lagen übereinander sollten es aber nicht werden. „Alles, was darüber hinausgeht, kann zu einem sperrigen, überladenen Look führen“, erklärt Andreas Rose. Er empfiehlt außerdem, nah am Körper eher hellere Farben zu tragen, darüber dann die dunkleren. „Für ein winterliches Layering wirken Ton-in-Ton-Ensembles besonders stylish.“

Für André Bangert spielt in diesem Jahr übrigens der Blouson eine wichtige Rolle beim Layering, etwa in Kombination mit Wollhose, Hemd oder Shirt. Außerdem: der Lagen-Klassiker, das Overshirt, und die Strickjacke. Andreas Rose bezeichnet beide – Overshirt und Strickjacke – sogar als „absolutes Must-have“.

Und dann ist auch Leder ein wichtiges Thema. Laut André Bangert allerdings nicht unbedingt in Form der Lederjacke. Gefragt sind jetzt eher Lederhosen, Leder-Overshirts oder besagtes - dünne - Leder-Sakko. Mit ihnen kann man High-

lights im sonst schlichten Outfit setzen.

Und was ist bei den Jacken angesagt?

Im letzten Winter war die Cabanjacke mit zwei nebeneinanderritzenden Knopfreihen und relativ kurzem Schnitt gefragt. Jetzt erlebt der Duffelcoat sein Comeback, ein kastenförmiger Mantel mit großen aufgesetzten Taschen und Knebelverschlüssen aus Horn oder Holz. Andreas Rose zufolge ist er aktuell in „ultra-kreativen Varianten“ zu sehen: „Lang und elegant in Himmelblau bei Valentino, mit asymmetrischer Knopfleiste bei Sacai und Dries van Noten, in Wildleder bei Dsquared2.“

Was ist im Herbst und Winter an den Füßen angesagt?

Ganz weg vom Fenster ist der Sneaker zwar nicht. Laut Claudia Schulz vom Deutschen Schuhinstitut (DSI) wird es derzeit aber etwas feiner an den Männerfüßen. „Gerade die jungen Männer

haben wirklich wieder den klassischen Lederschuh für sich entdeckt.“ Für den Übergang etwa Halbschuhe wie Brogues, Monks mit Schnallen oder Budapesters, im Winter knöchelhoch geschnittene Chelsea Boots. Soll es etwas kerniger sein, sind Schnürboots mit kräftigen Profilsohlen und weichen Polstern am Schaft eine Alternative.

Welches Accessoire ist gefragt?

Kurzer Teaser: der Schal schon mal nicht. Laut André Bangert legt man sich im Zweifel derzeit lieber einen Pulli um die Schultern.

Es sei aber überhaupt recht ruhig um Accessoires geworden, findet er. Bei auffälligeren Outfits kann man vielleicht mal zur erwähnten schmalen Krawatte greifen. Vor allem dürfte der Fokus künftig aber ein wenig tiefer liegen, nämlich auf Hüfthöhe. „Lange war er verschwunden. Jetzt hat der Gürtel wieder das Zeug zum Show-off-Element und Statusanzeiger“, sagt André Bangert.

Stigmatisierung psychisch Kranker

Sie leiden oft nicht nur an ihrer Erkrankung, sondern auch unter einer der Stigmatisierung durch andere oder gar sich selbst / Was man dagegen tun kann

(dpa). Ausgrenzung und Benachteiligung - damit haben Menschen mit psychischen Erkrankungen alltäglich zu kämpfen. Aber warum ist das so? Ein wichtiger Grund dafür ist die Stigmatisierung. Das bedeutet, eine psychisch kranke Person wird nicht als Individuum beurteilt, sondern aufgrund der Eigenschaften, die psychisch Kranken im Allgemeinen zugeschrieben werden.

Typische Meinungen über psychisch Kranke sind zum Beispiel, dass sie „inkompetent, gefährlich oder selbst schuld“ seien, so Stigmaforscher Prof. Nicolas Rüsch, Professor für Public Mental Health an der Uni Ulm und am Standort Mannheim-Heidelberg-Ulm des Deutschen Zentrums für Psychische Gesundheit (DZPG). Die Folgen können gravierend sein. Denn oft entsteht bei Betroffenen „eine Negativspirale aus Rückzug, Demoralisierung und sogar erhöhtem Suizidrisiko“.

Die Folgen der „zweiten Krankheit“ Die Stigmatisierung kann für Betroffene zu

großen Belastung werden. In Fachkreisen wird hier von der „zweiten Krankheit“ gesprochen. Die Lebensqualität kann erheblich beeinträchtigt sein. Denn die Folgen sind soziale Isolation, verschlechterte Gesundheit oder auch die Vermeidung einer wirksamen Behandlung, denn aufgrund der negativen Bewertungen, die mit psychischen Erkrankungen verbunden werden, gehe viele Betroffene nicht oder erst spät zum Arzt, um die Diagnose „psychisch krank“ zu vermeiden, so das Aktionsbündnis Seelische Gesundheit.

Viele entwickeln auch ein sogenanntes Selbststigma. Das bedeutet, sie verinnerlichen die Vorurteile, die man ihnen gegenüber hegt. Sie denken also, „weil ich psychisch krank bin, muss ich inkompetent sein“. Das Problem ist enorm: Eine weltweite Studie habe ergeben, dass rund 80 Prozent der befragten Stigmatisierung erlebt haben, so Rüsch.

Auch für Angehörige ist Stigmatisierung im Alltag ein



Soziale Isolation, verschlechterte Gesundheit: Die Stigmatisierung ist für Betroffene oft eine enorme zusätzliche Belastung.

Foto: dpa

Problem. Und nicht nur das: „Insbesondere Nahestehende von schwer psychisch Erkrankten haben dadurch selbst ein erhöhtes Risiko, psychische Gesundheitsprobleme zu entwickeln“, sagt Hei-

ke Petereit-Zipfel vom Bundesverband der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen (BAPK) und Mitglied im Trialogischen Zentrumsrat.

Betroffenen kann es helfen, sich mit anderen psychisch

Kranken über ihre Erfahrungen auszutauschen, sagt DZPG-Sprecher Prof. Andreas Heinz. Das funktioniert am ehesten in Selbsthilfegruppen. Ein erster Anlaufpunkt kann hier das Bundesnetzwerk

Elektronische Unterschriften

(dpa). Vor allem, wenn es um Verträge geht, ist das Problem bei einem elektronischen Pad: Man sieht zwar, wo man unterschreiben soll, aber nicht, was man genau unterschreibt. Darauf weist die Verbraucherzentrale Brandenburg hin und rät, eine Leseverision oder einen Ausdruck zu fordern, den man sich dann in Ruhe ansehen kann. Anlass für den Hinweis ist der konkrete Fall einer Sparkassenkundin, die ihr Konto in einer Filiale auflöste. Sie unterschrieb auf dem e-Pad ein Abrechnungs- und Auflösungsformular. Das bekam sie jedoch erst später ausgehändigt, als sie Zinsnachzahlungsansprüche geltend machte. In dem Zusammenhang wies die Sparkasse darauf hin, dass sie mit ihrer Unterschrift auf weitere Ansprüche aus dem Sparvertrag verzichtet habe – also auch auf Zinsnachzahlungsansprüche. Die Frau wandte sich an eine Schlichtungsstelle und an die Verbraucherzentrale - mit dem Ergebnis, dass ihr die Zinsen im vierstelligen Bereich nachgezahlt wurden. Nicht immer muss es aber so gut ausgehen.

Selbsthilfe seelische Gesundheit (NetzG) sein. Solche Gruppen gibt es im Übrigen auch für Angehörige. Sie können sich beispielsweise an den Bundesverband der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen (BAPK) wenden. Und auch alle, die weder direkt noch indirekt betroffen sind, können etwas dafür tun, negative Vorurteile gegenüber psychisch Kranken abzubauen und sich darum bemühen, respektvoll, vorurteilsfrei und unterstützend mit psychischen Erkrankten umzugehen. Der Schlüssel dazu sei der Kontakt, denn „je weniger Kontakt man hat, desto mehr Vorurteile hat man“, so Heinz. Generell gilt: Man sollte sich informieren, Betroffenen zuhören und versuchen ihre Gedanken und Erfahrungen nachzuvollziehen, nicht besserwisserisch sein, und sie dabei unterstützen, psychologische oder psychiatrische Hilfe in Anspruch zu nehmen. Und: Wer mitbekommt, dass psychisch Erkrankte stigmatisiert werden, kann sich dagegen positionieren.